

Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik

Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen

Inhalt

1. Wir sind Teil einer Weltgesellschaft, die rund um den Globus die besten Ideen und Lösungen findet.....	1
2. Hinweise und Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu einer angemessene(re)n rechtswissenschaftlichen methodologischen Vorgehensweise.....	2
3. Das textwissenschaftliche juristische Vorgehen eignet sich nur unzulänglich, um klare Verständigung sowie hilfreiche Regelungen zu gewährleisten.....	10
4. Als hilfreich erweisen sich naturwissenschaftlich fundierte pädagogische und psychologische Erkenntnisse ..	12
5. Essentials des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts: Der Nutzen der Unantastbarkeit der Menschenwürde und der Freiheitsrechte	14
6. Ein Fazit: Zu empfehlen ist, von einer vernünftigen, hilfreichen Lebens- und Weltanschauung auszugehen – 6 Thesen.....	25

Anmerkung: Bitte, beachten Sie die Fußnoten. Sie können dort besonders Wichtiges und Interessantes entdecken. Hier finden Sie Belege, Begründungen, Erklärendes und Hinweise auf weiterführende Literatur. Diese können – und sollen – Ihnen dazu verhelfen, zunehmend klar zu sehen und zu verstehen, wie es um unsere Gegenwart und Zukunft bestellt ist und wie es dazu kam. Notwendig ist ein umfassender Klärungs- und Ordnungsprozess, um die eingetretenen Herausforderungen konstruktiv bewältigen zu können. Das betonte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Harvard-Rede 2019 mit den Worten: „Dazu gehört, dass wir Lügen nicht Wahrheiten nennen und Wahrheiten nicht Lügen. Es gehört dazu, dass wir Missstände nicht als unsere Normalität akzeptieren.“¹ Bitte, rechnen Sie nicht damit, dass alle Links in den Fußnoten zum Download reibungslos funktionieren. Es wird leider zunehmend dafür gesorgt, dass wichtige Belegstellen nicht mehr über Links erreicht werden können.

1. Wir sind Teil einer Weltgesellschaft, die rund um den Globus die besten Ideen und Lösungen findet

Die Autorin Anna-Lena Scholz betonte im Januar 2023 in einem ZEIT-Artikel, dass der Wissenschaftsrat wertvolle Erkenntnisse und Empfehlungen zugunsten gesellschaftlicher Reformnotwendigkeiten in den Hochschulen und Universitäten zu verbreiten habe, „von hoher Qualität und Relevanz, abgewogen und durchdacht.“² Diese erwiesen sich jedoch als weitgehend nutzlos, weil sie kaum gelesen werden, mithin nicht zu konstruktiven Reformen beitragen.

Dem liegen etliche Ursachen zugrunde. Plausibel erscheint dem Autor des folgenden Textes, dass diejenigen Gesellschaftsmitglieder, die in herausragender Weise an konstruktiven Reformen interessiert sind, weil ihre Lebensbedingungen zunehmend immer schlechter, schwieriger und hoffnungsloser werden, noch viel zu wenig mit den Reformüberlegungen und -konzepten des Wissenschaftsrates vertraut gemacht wurden. Denn die Mitglieder des Wissenschaftsrates scheinen diese noch nicht als potentiell besonders interessierte Adressat*innen ihrer Bemühungen sowie als im Hinblick auf deren praktische Umsetzung hilfsbereite und mächtige Kooperationspartner*innen wahrgenommen zu haben. Folglich konnten diese Betroffenen bislang noch kaum Möglichkeiten erkennen, sich angesichts ihrer existenziellen Nöte, Ängste und Bedürfnisse öffentlichkeitswirksam in die Reformerrörterungen einzubringen, deren enorme

¹ <https://www.n-tv.de/politik/Was-Merkel-in-Harvard-sagte-article21059002.html>

² Anna-Lena Scholz: Im Taumel. Der Wissenschaftsrat ist irrelevant geworden. Dabei wäre er wichtiger denn je. ZEIT ONLINE 28.01.2023 <https://www.zeit.de/2023/05/wissenschaftsrat-bundesregierung-beratung-relevanz>

Dringlichkeit herauszustellen und detailliert zu artikulieren. Verglichen damit scheinen etliche professorale Initiator*innen der Bildungsreform- und Demokratisierungsbewegungen der sogenannten „1968er“ über mehr Einfühlungsvermögen, soziale Intelligenz, Kreativität sowie „Wumms“ verfügt zu haben. Diese brachten weltweit Reformbemühungen zustande, die jedoch noch nicht hinreichend diszipliniert erfolgten.

Um was geht es hier jetzt konkret? Wer ist betroffen? Wie lässt sich für Abhilfe sorgen?

Anna-Lena Scholz stellte heraus, dass es um nicht weniger geht als um Wohlstand, Demokratie und Frieden – mithin um die Grundlagen und den Sinn des Lebens der Menschheit auf dem Planeten Erde. Offensichtlich wird das, sobald man die geschichtlichen Hintergründe, die Bedeutung und den enormen Nutzen der Hinweise verstanden hat, die der Wissenschaftsrat 2012 zur Stärkung der juristischen bzw. der rechtswissenschaftlichen Forschung und Bildung vorgelegt hatte. Zu der seit etwa 250 Jahren längst überfälligen Umsetzung – zur weltweiten praktischen Verwirklichung der in der Epoche der Aufklärung verbreiteten revolutionären Erkenntnisse und Reformideen – wollten Initiator*innen der Gründung der Organisationen der Vereinten Nationen seit 1945 beitragen, im Einklang damit auch „Väter“ und „Mütter“ des Grundgesetzes. Nachdem die „1968er“-Bildungsreformansätze zur Demokratisierung unter den Rahmenbedingungen des „Kalten Krieges“ nur unzulänglich wirksam werden konnten, engagierte sich nach dessen offiziellem Ende, der sogenannten „Wende“, der ehemalige Rechts- und Verwaltungswissenschaftler, Kultusminister und Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Roman Herzog, als Bundespräsident 1997 in seiner „Ruck-Rede“ zugunsten der Überwindung des inzwischen längst ausgefertigten Bildungs- und Bürokratie-Reformstaus. An das Ende seiner Rede hatte Roman Herzog die optimistische Prognose gestellt: „Die besten Jahre liegen noch vor uns.“³ Voilà! Der Wegbereitung dorthin dient der folgende Beitrag.

2. Hinweise und Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu einer angemessene(re)n rechtswissenschaftlichen methodologischen Vorgehensweise

Hauptaufgaben der Rechtswissenschaft bestehen in der Entwicklung und der Anwendung rechtlicher Vorgehensweisen angesichts erkennbarer Missstände und Bedrohungen, die Erfolg versprechend zu beheben bzw. zu bewältigen sind.⁴ Im Hinblick auf derartige Anwendungsbezüge hatte der Wissenschaftsrat betont:

„Vor allem aufgrund ihres Anwendungsbezugs ist die juristische Interpretationsmethode nicht identisch mit der Textinterpretation anderer Disziplinen, etwa der Literaturwissenschaft.“⁵

Vom Eintreten enormer Verständigungsschwierigkeiten und Herausforderungen konnte – und musste! – angesichts des Bestrebens ausgegangen werden, rechtliche Regelungen zunehmend zu internationalisieren: sobald juristische Texte und Regelungen nicht nur für die Bevölkerung in einer bestimmten Region und klar voneinander abgrenzbarer Sprachräume zu erstellen und zu formulieren sind, sondern darüber hinaus im Hinblick auf internationale, auch globale,

³ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

⁴ Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin. www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

⁵ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 31 www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

Gegebenheiten und Entwicklungen für Menschen mit diversen Muttersprachen und Staatsangehörigkeiten. Diesbezüglich sind sowohl Unterschiede in den Eigenarten der einzelnen Sprach- und Kulturgemeinschaften (deutsch, englisch, französisch, spanisch etc. Sprechende), als auch im Bildungsstand, im Vokabular, im Wortbedeutungsumfang, in der Grammatik, in der regionalen Herkunft und Zugehörigkeit, in Dialekten etc. der davon Betroffenen zu berücksichtigen.⁶ Angesichts derartiger Diversität erwies sich zur weltweiten eindeutigen Verständigung die Verwendung *operationalisierter Definitionen*⁷ als hilfreich. Seit Jahrhunderten bewährte sich die Verwendung derartiger Definitionen in den naturwissenschaftlichen und technischen Sach- und Fachgebieten, um *weltweit* eine eindeutig klare interdisziplinäre Verständigung und Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Nahezu alle Menschen wissen aufgrund eigener persönlicher Erfahrungen, dass sich internationale und interkulturelle Unterschiede in den Gewohnheiten, Sitten, Gebräuchen, auch in Überzeugungen, Werthaltungen und Präferenzen begegnen und zu gravierend eskalierenden Verständigungs- und Kooperationsschwierigkeiten, auch kriegerischen Konflikten, führen können. Samuel P. Huntington veröffentlichte dazu 1996 ein politikwissenschaftliches Buch mit dem Titel: „Kampf der Kulturen“⁸. Um die Entstehung derartiger Entwicklungsdynamiken voraussehen und den Bedarf von Abhilfemaßnahmen erkennen zu können, ist keinerlei juristische Informiertheit oder Ausbildung erforderlich. Obwohl es selbstverständlich zu den rechtswissenschaftlichen Aufgabenstellungen gehört, derartige Gefährdungen rechtzeitig zu erkennen und infolgedessen dazu beizutragen, dass hier hinreichende Verständigung gelingen kann, unterblieben diesbezüglich – abgesehen von intensiven Aktivitäten zur Förderung der deutsch-französischen Verständigung und „Freundschaft“ nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – bisher zweckdienliche Maßnahmen der Fürsorge, sowohl seitens juristischer Instanzen als auch im Rahmen der politischen parlamentarischen Arbeit. Wenn solche Gegebenheiten bzw. Herausforderungen nicht hinreichend ernst genommen werden, wenn versäumt wird, hier rechtzeitig unterstützende Klärungs- und Verständigungsmaßnahmen zu initiieren, wird seitens dieser Instanzen zweifellos grob fahrlässig gehandelt. Auszugehen ist selbstverständlich davon, dass infolgedessen nach relativ kurzer Zeit eskalierende Überforderungen, Ordnungsprobleme und Konflikte – bis hin zu bürgerkriegsartigen Auseinandersetzungen – eintreten.⁹ Vermutlich ergibt sich das unter anderem daraus, dass sich die textwissenschaftliche Methodologie im Hinblick auf solche Aufgabenstellungen nur unzulänglich als zielführend (= als unbrauchbar) erweist. Konkretes dazu siehe unter 3. *Das textwissenschaftliche juristische Vorgehen...*

⁶ Im Hinblick auf das hier Wesentliche, auch die Entwicklungsvoraussetzungen sprachlicher Kompetenzen, erwies sich der seit den 1950er Jahren von Noam Chomsky entwickelte Ansatz der Transformationsgrammatik als klärend und hilfreich. https://de.wikipedia.org/wiki/Generative_Transformationsgrammatik
https://de.wikipedia.org/wiki/Noam_Chomsky

⁷ Operationalisierung https://de.wikipedia.org/wiki/Operationale_Definition#Operationalisierung

⁸ Roman Herzog: Wider den Kampf der Kulturen: eine Friedensstrategie für das 21. Jahrhundert, herausgegeben von Theo Sommer. Fischer, Frankfurt am Main 2000

Samuel P. Huntington: Kampf der Kulturen. Die Neugestaltung der Weltpolitik im 21. Jahrhundert. Europa-Verlag, München, Wien 1996. Samuel P. Huntington: The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order. Simon & Schuster, New York 1996. https://de.wikipedia.org/wiki/Kampf_der_Kulturen

Über eskalierende Probleme in Berliner Schwimmbädern berichteten Massenmedien: Yasser Speck: Reaktion auf Vorfälle in Freibädern. Hausverbote und mobile Polizeiwachen sollen Freibäder vor Randalen schützen. 22.06.23. <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2023/06/berlin-schwimmbad-freibad-schlaegerei-gewalt-praevention.html>

Das übliche juristische Vorgehen setzt in der Regel zu wenig an den Entstehungsursachen an.

⁹ Eine etwas andere Form von Fahrlässigkeit lässt sich bei der Verursachung von Migrationsbewegungen erkennen: Thomas Kahl: Wie demokratisches Handeln global gelingt. Staatliches Versagen lässt sich vermeiden, wie am Beispiel der Situation Flüchtender gezeigt werden kann.

<http://www.imge.info/extdownloads/WieVernuenftigePolitikGelingt.pdf>

In etlichen Lebensbereichen, in denen Menschen auf ihre Sicherheit, auf den Schutz und die Unterstützung ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Unversehrtheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit, Wert legen, etwa angesichts der allseitig bekannten Risikofaktoren im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Flugverkehr, existieren bereits seit Jahrzehnten hervorragend bewährte Regelungen sowie verfahrenstechnologische Vorkehrungen, die dafür sorgen. Infolgedessen war es höchst sinnvoll, mithin keineswegs verwunderlich oder gar abwegig, dass die Stellungnahme des Wissenschaftsrates zum Reformbedarf im Rechtswesen – insbesondere in der juristischen Bildung in den Fachhochschulen und Universitäten – unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt¹⁰ erfolgte. Er hatte anstelle einer typisch juristischen Ausbildung mit der darin üblichen textwissenschaftlichen methodologischen Ausrichtung das naturwissenschaftlich fundierte Fachgebiet „Verfahrenstechnik“ studiert und absolviert. Nach seiner Habilitation übernahm eine Professur in der Fakultät für Maschinenwesen der RWTH Aachen. Anschließend widmete er sich insbesondere der Prozesstechnik. Diese – seine – Ausrichtung wird der Tatsache gerecht, dass die Rechtswissenschaft in der modernen Ordnung der Wissenschaften als eine naturwissenschaftlich-verfahrenstechnologisch vorgehende Disziplin anzusehen ist.¹¹

Gemäß der biblischen Sprechweise in Bildern bzw. Gleichnissen kann das textwissenschaftliche Vorgehen im Zusammenhang mit dem „Turmbau zu Babel“ die „babylonische Sprachverwirrung“ auslösen, die angesichts der Niederkunft des „heiligen Geistes“ am Pfingstfest in eindeutige weltweite (naturkundlich fundierte) Klarheit und Verständigung übergeht.¹²

Bereits seit der Verabschiedung der „Magna Carta“ (1215 n. Chr.)¹³ war die *Orientierung an den Eigenarten und Gesetzmäßigkeiten in der Natur* in Großbritannien offiziell als Grundlage des als „rechtsstaatlich“ anzuerkennenden (= dem „rule of law“ gerecht werdenden) juristischen und politischen Handelns propagiert worden. Der von dort ausgegangenen *modernen* „rechtsstaatlichen“ Rechtswissenschaft stehen wirksame Methoden zur Verfügung, um die gegenwärtig noch extrem mangelhafte Beachtung und Befolgung rechtsstaatlicher Prinzipien im Rahmen des *textwissenschaftlich geprägten* Rechtswesens eindeutig nachzuweisen sowie um hier zu konstruktiven Korrekturen beizutragen.¹⁴ Zu deren *Grundlagenwissenschaften* gehört neben

¹⁰ Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Marquardt <https://www.fz-juelich.de/de/ueber-uns/organisation/leitung/marquardt>
https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Marquardt

¹¹ Thomas Kahl: Die Position der Rechtswissenschaft in der modernen Ordnung der Wissenschaften. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 48-55.

¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbau_zu_Babel

¹³ Um damals allzu üblichen Machtmissbrauch auszuschließen und erfolgversprechend zu überwinden, war in Großbritannien in der Magna Carta ein objektiv überprüfbares Verständnis von Rechtsstaatlichkeit entstanden: das *rule of law* als ein von der Vernunft abgeleitetes, universelles, globales, vorpositives Recht, das von allen – auch vom Gesetzgeber – zu beachten und zu befolgen ist. https://de.wikipedia.org/wiki/Magna_Carta

¹⁴ Thomas Kahl: Deutschlands Politik hat sich dem Weltfrieden verpflichtet. Die grundgesetzliche Ordnung soll für das Allgemeinwohl sorgen.

www.imge.info/extdownloads/Deutschlands-Politik-hat-sich-dem-Weltfrieden-verpflichtet.pdf

Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern.

www.imge.info/extdownloads/Der-Wert-und-Nutzen-des-Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens.pdf

https://www.researchgate.net/publication/369517084_Der_Wert_und_Nutzen_des_Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens#fullTextFileContent

Thomas Kahl: Sinnvolles Lernen, Lehren und Arbeiten verhilft messbar problemlösend zum Allgemeinwohl.

Erstellt wurde ein darauf ausgerichtetes Qualitätsmanagement-Verfahren

www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

der empirisch-experimentellen Entwicklungspsychologie insbesondere die empirisch-experimentelle Sozialpsychologie:

„Der *Psychologie* als empirischer, experimenteller *Naturwissenschaft vom menschlichen Verhalten und Erleben* fällt im Hinblick auf die Achtung und den Schutz der Menschenwürde (Art. 1 GG) eine Schlüsselfunktion zu: „Wenn man von dem gesellschaftlichen Auftrag einer Wissenschaft sprechen kann, so liegt jener der Psychologie in der Verpflichtung zu dem unermüdlichen Hinweis auf die Komplexität und Differenziertheit menschlichen Verhaltens und Erlebens. Angesichts der Leichtfertigkeit, mit der viele Repräsentanten unserer Gesellschaftsordnung psychologische Probleme zu sehen und zu lösen gewohnt sind, gehören zu der Erfüllung dieser Aufgabe sowohl Mut als auch Sachkenntnis.“¹⁵

Diese Hinweise stammen von einem Entwicklungspsychologen (Thomae) und einem Sozialpsychologen (Feger). Ihre Psychologie-Fachgebiete widmen sich unter anderem der Erforschung der praktischen Auswirkungen rechtlicher und politischer Vorgehensweisen sowie der Entwicklung konstruktiver Handlungsalternativen.“^{16 17}

Die moderne internationale Rechtswissenschaft ist eine den *menschlichen Eigenarten und Fähigkeiten gemäße* naturwissenschaftlich-technologische Disziplin der Steuerung. Sie bezieht sich auf das, was Menschen angesichts konkreter Gegebenheiten tun können und sollten, um Schaden zu vermeiden und um Bestmögliches zu erreichen. Dementsprechend hatte der Wissenschaftsrat 2012 formuliert:

„Das Recht ist in der Moderne ein zentrales gesellschaftliches Steuerungsmedium. Seine wesentlichen Funktionen lassen sich umschreiben als (1) Konfliktregelung, (2) Verhaltenslenkung und (3) Verwirklichung von Leitideen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde und Solidarität.

(1) In fundamentaler Weise und von alters her dient Recht der Streitvermeidung und Streitschlichtung und dadurch der Friedenssicherung. Rechtshistorisch gesehen diente das für alle geltende Recht in Verbindung mit dem staatlichen Gewaltmonopol der Zurückdrängung personaler Eigenmacht in Gestalt von Rache und Selbstjustiz sowie der Überwindung der Fehde. Seinem Anspruch nach sorgt es für eine gleiche und damit gerechte Behandlung der Rechtsunterworfenen.“¹⁸

„Wenn die Rechtswissenschaft geschichtswissenschaftliche, linguistische, philosophische, sozial-, politik- und wirtschaftswissenschaftliche, psychologische, kriminologische und weitere Perspektiven integriert, schöpft sie aus dem Methodenrepertoire der entsprechenden Bezugswissenschaften. Auch dadurch richtet sie unterschiedliche Erkenntnisperspektiven auf ihren Gegenstand und entfaltet so die Vielzahl der Bedeutungsdimensionen des Rechts (Entstehungs- und Geltungsbedingungen, rechtliche Durchdringung vielfältiger Lebensbereiche und sozialer Sphären, Tragfähigkeit und Belastbarkeit von Normen, Fragen der Gerechtigkeit usw.). Die Rechtswissenschaft kann deshalb auf interdisziplinäre Bezüge nicht verzichten. Die Internationalisierung und Europäisierung des Rechts, vor allem durch das Aufbrechen der nationalstaatlich geschlossenen Rechtssysteme (in denen alle großen Kodifikationsleistungen in Deutschland, vom BGB bis zur Kodifizierung der Grundrechte im Grundgesetz, erbracht worden sind), verlangt eine Methodik, die internationale Perspektiven reflektiert und kritisch integriert.

Obwohl der Gegenstand der Rechtswissenschaft veränderlich ist, gibt es rechtsprinzipielle und dogmatische Erkenntnisse mit dauerhaftem Geltungsanspruch. So bleiben bestimmte Grundprinzipien, etwa zum Vertragsschluss, zur Zurechnung von Handlungsfolgen, zur Struktur und Organisation öffentlicher Gewalt oder zu den Grundrech-

Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

¹⁵ Hans Thomae, Hubert Feger: Einführung in die Psychologie 7, Akad. Verlagsges. 1976, S. 4.

¹⁶ Thomas Kahl: Die Position der Rechtswissenschaft in der modernen Ordnung der Wissenschaften. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 53 f.

¹⁷ Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg. www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

¹⁸ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 25 f. www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

ten der Menschen verbindliche Leitlinien für die Auslegung und Gestaltung des Rechts. Eine wesentliche Aufgabe der Rechtswissenschaft besteht darin, durch kontinuierliche Pflege unhintergehbare Prinzipien wie den Eigenwert des Menschen, seiner Würde, seiner Autonomie-, Freiheits- und Gleichheitsrechte sowie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit abzusichern.“¹⁹

Wer die Gegebenheiten in den juristischen Ausbildungseinrichtungen kennt, der ist üblicherweise mit der Tatsache vertraut, dass dort angesichts der traditionellen Dominanz der textwissenschaftlichen Ausrichtung die Methodologie und die Erkenntnisse der vom Wissenschaftsrat erwähnten „Bezugswissenschaften“, insbesondere die der Geschichtswissenschaft und der empirisch-datenfundierten naturwissenschaftlichen Psychologie, Erziehungs- und Bildungswissenschaft, eklatant zu kurz kommen. – Im Juni 2014 wurde als damalige Dekanin der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg Frau Prof. Dr. Ute Mager von der Wochenzeitung DIE ZEIT befragt: „Muss Jura moderner werden?“²⁰ Ihre Reaktionen waren geeignet, den Eindruck zu gewinnen, dass sie sich damals noch nicht besonders gründlich mit den Erfordernissen und Eigenarten der modernen Rechtswissenschaft vertraut gemacht hatte: Für die *gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen* aktueller Entwicklungen im internationalen Rechtswesen sowie für die Initialisierung hilfreicher Reformmaßnahmen scheinen die in Deutschland *auf das Öffentliche Recht spezialisierten Jurist*innen* generell nur wenig Interesse zu zeigen. Roman Herzog nahm diesbezüglich eine Sonderstellung ein.

Seit Anfang der 1980er Jahre war eine Form der *Internationalisierung rechtlicher Regelungen* erfolgt, die zunehmend eskalierte und sich inzwischen weltweit verheerend auswirkt. 1983 waren Berichte an den *Club of Rome* erschienen, in einem Buch mit dem Titel: *Der Weg ins 21. Jahrhundert. Alternative Strategien für die Industriegesellschaft*.²¹ Darin ging es im Wesentlichen um zwei Alternativen. Der Finne Pentti Malaska leitete seinen Beitrag „Die Unvorhersehbarkeit zukünftiger Entwicklungen“ (S. 203-223) mit den Worten ein:

„Eben weil wir keine Zukunftsvoraussagen treffen können, ist es für jeden Betrieb, der nach Erfolg strebt, unabdingbar geworden, strategisch planen und handeln zu lernen.“ (S. 203).

Malaska berichtete den Befund einer Befragung von 166 europäischen Großbetrieben, „wie das Management dieser Betriebe sich dem Problem stellt“:

„Die Internationalisierung der Geschäftsbeziehungen sahen mehr als 90 % der Betriebe als wesentlich an, und nur knapp 5 % antworteten: betrifft uns nicht.“ (S. 205).

Die von Malaska erwähnten „rapiden Veränderungen unserer Zeit“ (S. 203) gingen mit dem Übergang zu einer extrem zerstörerischen *wirtschaftspolitischen* Strategie einher: Anstatt, wie es früher selbstverständlich gewesen war, *bedarfs-* bzw. *nachfrageorientiert* Waren zu produzieren und Dienstleistungen anzubieten, sei fortan *angebotsorientiert* zu verfahren: Jede(r) könne und möge nun anbieten, was er/sie von sich aus anbieten wolle, unter anderem auch, um den eigenen Profit sowie eigene Bequemlichkeiten optimieren zu können. Damit können alle Unternehmen zuversichtlich für ihr vermeintliches Wohl sorgen, ohne bewusst Rücksicht darauf nehmen zu sollen und zu müssen, in welche Schwierigkeiten sie infolgedessen andere bringen können: Wenn sich jemand auf die unternehmensseitig präsentierten AGBs „freiwillig“ einlässt und diesen zustimmt, und infolge dessen zugrunde geht, ist das dessen Risiko, nicht ein

¹⁹ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 29. www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf

²⁰ Muss Jura moderner werden? DIE ZEIT N° 23/2014, 15. Juni 2014 www.zeit.de/2014/23/jura-studium-reform
Michael Wrase: Juristische Bildung – Eine Münsteraner Debatte www.juwiss.de/7-2015/

²¹ Aurelio Peccei, Eduard Pestel, Mihailo Mesarovic: Berichte an den Club of Rome. Der Weg ins 21. Jahrhundert. Alternative Strategien für die Industriegesellschaft. München: Molden/Seewald, Wien 1983.

Verschulden des Anbieters. Ein Hauptproblem dieser Strategie liegt darin, dass sich von den „Nutzer*innen“ bzw. den „Verbraucher*innen“ häufig nicht rechtzeitig klar einschätzen lässt, ob und inwiefern sie sich in diesem Zusammenhang als „Nebenwirkungen“ Unerwünschtes, auch gravierende Schädigungen, einhandeln.

Die angebotsorientierte wirtschaftliche Ausrichtung hatte sich unter anderem als Folgewirkung der – angeblich „alternativlosen“ – strategischen Entscheidung der US-Politik unter Ronald Reagan ergeben, zur *Kommerzialisierung* und *Privatisierung* ehemals staatlich gewährleisteter *allgemeinwohldienlicher* Infrastruktur-Dienstleistungen überzugehen, etwa bei der Post-, Fernmelde-, Verkehrsmittel-, Energie-, Arbeitsvermittlungs- und Gesundheitsversorgung. Damit ging eine zunehmende Ersetzung/Aufhebung des freiheitlich-demokratischen „öffentlichen“ Rechtswesens durch weitgehend beliebig gestaltbare privatrechtliche Regelungen einher. Initiiert hatte Ronald Reagan diese Umstellung bereits am 27.10.1964 in seiner Rede „A Time for Choosing“²². Ronald Reagan schien nicht auf den Gedanken gekommen zu sein, *alternativ dazu* konsequent die Weltfriedensordnung der Vereinten Nationen zu unterstützen, indem er sich in den USA für verfassungsgemäßes freiheitlich-demokratisches Handeln einsetzt.²³ Das wäre eine vorzügliche Strategie gewesen, um – unter anderem – dem Eintreten des gegenwärtigen Ukraine-Konflikts vorzubeugen. In dieser Hinsicht positionierte sich Wladimir Putin am 28.06.2019 rechtswissenschaftlich in einem „Financial Times“-Interview.²⁴

Das vom Wissenschaftsrat erwähnte „Aufbrechen der nationalstaatlich geschlossenen Rechtssysteme“ beruht im Wesentlichen auf dem Tatbestand, dass mit der Art und Weise der praktisch erfolgten „Internationalisierung und Europäisierung des Rechts“ – auch, weil anstelle eines gleichwertigen Verfassungsrechts für ein „Vereintes Europa“ lediglich internationale Verträge, etwa die von Maastricht und Lissabon, in Kraft gesetzt werden konnten – faktisch „alle großen Kodifikationsleistungen“ des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts in Deutschland außer Kraft gerieten und ersetzt worden sind: Fundamental für das in Westdeutschland ursprünglich kodifizierte freiheitlich-demokratische Verfassungsrecht war gewesen, dass dieses *zugunsten der Ausrichtung auf das Allgemeinwohl* allen anderen rechtlichen Regulationsformen *als unmittelbar geltendes Recht* vorausgeht – was beispielsweise im Artikel 1 (3) des Grundgesetzes ausdrücklich betont wird –, also gegenüber allen sonstigen Formen von Vertragsab-

²² „A Time for Choosing“ <http://millercenter.org/president/speeches/speech-3405>

²³ Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage *aufgeklärter* Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

²⁴ „The liberal idea has become obsolete“. Vladimir Putin. Exclusive Interview. *Financial Times* 28 June 2019, p.1. und: FT Interview: „Putin heralds Russia’s return to the top table“. *Financial Times* 28 June 2019, p.7. In diesem Interview fragte Putin: „Have we forgotten that all of us live in a world based on biblical values?“ Helier Cheung: Is Putin right? Is liberalism really obsolete?

<https://www.bbc.com/news/world-europe-48798875>

In den USA wird ein weitgehend rücksichtsloses, insbesondere auf eigene Vorteile anderen gegenüber achtendes Konzept von „Freiheitlichkeit“ bzw. von *Deregulierung* und *Destabilisierung* verfolgt, das sich in einer besonders unauffälligen Weise gegen des Schutz des Lebens auswirkt – aber ebenso zerstörerisch wie ganz offensichtliche Strategien totalitär-diktatorischer Herrschaft. Siehe dazu: Thomas Kahl: Eine Initiative von Wladimir Putin zugunsten der Welt-Rechtsordnung der Vereinten Nationen. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 76 ff. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Siehe gegenüber der USA-Freiheitlichkeit: Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht. <http://www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf>

schlüssen und persönlichen Vereinbarungen *vorrangig* (= an erster, oberster Stelle) gilt. So war ursprünglich, schon lange vor der Formulierung des Grundgesetzes, das Insolvenzrecht in Deutschland bewusst als eine auf den Schutz und die Rettung des Lebens bezogene Rechtsform installiert worden.²⁵

Zugleich kann und soll *damit* deutlich werden, dass das freiheitlich-demokratische Verfassungsrecht generell auf die *Förderung des Allgemeinwohles* ausgerichtet ist bzw. sein sollte²⁶ – anhand der Achtung und des Schutzes der Menschenrechte, der Unantastbarkeit der Menschenwürde, des Rechtes auf die körperliche Unverletzbarkeit, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, des angesichts der individuellen Unterschiedlichkeit (= Diversität) der Menschen formulierten Gerechtigkeitsgebotes (=Diskriminierungs- und Begünstigungsverbot²⁷) sowie weiterer Freiheitsrechte.²⁸ Dazu gehört an besonders prominenter Stelle die Wissenschaftsfreiheit. Diese wird von politischen Instanzen, die sich mit Wissenschaftlichkeit oft kaum auskennen, in Deutschland in geradezu existenzgefährdender Weise eingeschränkt, vor allem im Bildungsbereich.²⁹ Das führte dazu, dass auch das Grundgesetz überwiegend missverstanden wird:

Dass Menschen in ihrer Eigenschaft als Angehörige der Bevölkerung verpflichtet seien, parlamentarisch beschlossene rechtliche Regelungen sowie Gerichtsurteile untertänig-gehorsam zu befolgen, wird an keiner Stelle des Grundgesetzes ausdrücklich herausgestellt.³⁰ Das ist so, weil sich das freiheitlich-demokratische Verfassungsrecht als „Gesellschaftsvertrag“ zweckmäßigerweise auf *das Handeln der staatlichen Instanzen* konzentriert: Es enthält vor allem Regelungen zum Handeln derjenigen, die Ämter anstreben bzw. übernommen haben, so wie auch die Geschäftsordnungen in Wirtschaftsunternehmen das Handeln der Geschäftsführung, der An-

²⁵ Daniel Fulda: Schau-Spiele des Geldes: Die Komödie um die Entstehung der Marktgesellschaft von Shakespeare bis Lessing. De Gruyter 2005. Zu Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“ siehe dort S. 74 ff. Bernhard Großfeld: Josef Kohler. In: Stefan Grundmann, Michael Kloepfer, Christoph G. Paulus (Hg.): Festschrift 200 Jahre Juristische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, de Gruyter 2010, S. 379-390. Siehe darin auch: Christoph G. Paulus: Joseph Kohler und die Entwicklung des modernen Insolvenzrechts, 1131-1149. Ferner empfehlenswert ist: Victor Ehrenberg: Deutsche Rechtsgeschichte und die juristische Bildung. Leipzig 1894. In seiner rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Werk „Der Kaufmann von Venedig“ von William Shakespeare befasste sich Kohler exemplarisch mit der generellen Problematik *geschäftsvertraglicher Vereinbarungen*. Siehe ferner: Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

²⁶ Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage *aufgeklärter* Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

²⁷ Siehe hierzu Artikel 2 der UN-Menschenrechtserklärung

www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf sowie den dazu weitgehend analogen Artikel 3 (3) GG

²⁸ Siehe Artikel 5 GG

²⁹ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Siehe dazu die Aussagen von Georg Picht zur „Deutschen Bildungskatastrophe“ (1964) unten S.13.

³⁰ Den Grundgesetztext und die ihm zugrunde liegenden Intentionen außer Acht lassend, stellt Peter Badura heraus: „Erst die europäische Neuzeit hat die Frage nach einer „**Rechtfertigung**“ des Staates gestellt, die Frage also nach dem Grund des dem Staat geschuldeten Gehorsams und nach dem Sinn staatlich ausgeübter Herrschaft. ... Die Säkularisierung der Welt und der Individualismus der Lebensdeutung, die Ausbildung der kapitalistischen Verkehrswirtschaft und das Staatsbild des Absolutismus liegen der Entstehung des neuzeitlichen Staates zugrunde. Die „Rechtfertigung“ des Staates bedeutet nicht seine Erklärung als Wirkung sozialer oder individueller Ursachen, sondern seine Anerkennung als eine vernünftige und sittlich gebotene Einrichtung.“ Peter Badura: Staatsrecht. Systematische Erläuterung des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. C.H. Beck, München 1986, S. 2.

teileigner*innen etc. regeln, nicht aber das von Angestellten oder gar Kund*innen. Während in *Obrigkeitsstaaten* untertänig-gehorsame Folgsamkeit der Bevölkerung gegenüber den Absichten der *Regierungsinstanzen* erwartet wird, sind in freiheitlich-demokratischen Gesellschaften alle staatlichen Instanzen Bedienstete der Bevölkerung. Denn hier liegt *Volkssouveränität* anstelle von *Regierungs-* oder *Staats*souveränität vor.³¹

Von den Bevölkerungsangehörigen – ausdrücklich von allen Lehrenden – wird gemäß Artikel 5 GG erwartet, dass sie „in der Treue zur Verfassung“ handeln. Das beinhaltet nicht, dass sie gemäß dem Willen und den Beschlüssen derer zu handeln haben, die von ihnen mit der Übernahme öffentlicher Ämter betraut worden sind. Zur Verfassungstreue gehört eine auf reifes und weises Vorgehen ausgerichtete personale Grundhaltung: das Bestreben, als wertvolle Mitglieder der menschlichen Lebensgemeinschaft möglichst viel Konstruktives zum Allgemeinwohl beizutragen³² – nicht primär, um dafür von anderen besonderen Lohn zu erhalten, etwa in Form von Anerkennung, Ruhm und Macht, sondern weil es in der Regel als in sich befriedigend und beglückend erlebt wird, erfolgreich an der Bewältigung von Herausforderungen und Schwierigkeiten mitzuwirken und damit sich selbst sowie anderen unangenehm-leidvolle Erfahrungen ersparen zu können. Wer erfahren möchte, wie das anhand verfahrenstechnologischer psychologischer, pädagogischer und bildungsbezogener Maßnahmen gelingen kann, möge sich mit dem seit 1968 vom Harvard-Project-Physics³³ ausgegangenen Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V“³⁴ vertraut machen.

³¹ Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012. www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

³² Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. S. 23. www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

³³ Thomas N. Kahl.: Unterrichtsforschung. Probleme, Methoden und Ergebnisse der empirischen Untersuchung unterrichtlicher Lernsituationen. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag 1977. 335 S.

https://www.zvab.com/buch-suchen/autor/KAHL,-THOMAS:?cm_sp=brcr_-bdp_-author

Thomas N. Kahl, Monika Buchmann, Erich H. Witte: Ein Fragebogen zur Schülerwahrnehmung unterrichtlicher Lernsituationen. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie 9 (1977), H. 4, S. 277-285. https://www.researchgate.net/publication/368275722_Ein_Fragebogen_zur_Schulerwahrnehmung_unterrichtlicher_Lernsituationen#fullTextFileContent

³⁴ Thomas Kahl: Was wissen wir über die Wirklichkeit in den Schulen? In: Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. S. 14 - 21, insbes. S.18.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V“[®]. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen.

www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern.

www.imge.info/extdownloads/Der-Wert-und-Nutzen-des-Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens.pdf

https://www.researchgate.net/publication/369517084_Der_Wert_und_Nutzen_des_Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens#fullTextFileContent

Thomas Kahl: Sinnvolles Lernen, Lehren und Arbeiten verhilft messbar problemlösend zum Allgemeinwohl.

Erstellt wurde ein darauf ausgerichtetes Qualitätsmanagement-Verfahren

www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf

3. Das textwissenschaftliche juristische Vorgehen eignet sich nur unzulänglich, um klare Verständigung sowie hilfreiche Regelungen zu gewährleisten

Die Sprache dient unserer verbalen Verständigung als Mittel der zwischenmenschlichen Kommunikation. Zur Verständigung gehören Texte, die aus Wörtern bestehen, deren Betonung und Position in Sätzen die Bedeutung beeinflusst. Hinzu kommen die Auswirkungen von Pausen sowie Satzzeichen (Interpunktion), ferner frühere, aktuelle und zu erwartende Umgebungs-, Situations- sowie Kontextgegebenheiten, die prägend, störend oder unterstützend-klärend wirken können, auch geschichtliche und gesellschaftliche Einflüsse und Veränderungen.

Angesichts derartig vielfältiger Einfluss- und Wirkfaktoren gelingt Verständigung selbstverständlich nicht stets exakt so, wie wir es uns wünschen: Immer wieder kommt es zu Unklarheiten, Missverständnissen, Fehlinterpretationen. Jemand sagt: „Wir treffen uns in 10 Minuten bei der Bank.“ Was kann damit gemeint sein? Eine Sitzgelegenheit für Wandernde in der Natur, auch ein Geldinstitut. Komplizierter, schwieriger wird die Verständigung, wenn es nicht um derartig konkrete Dinge geht, sondern um wesentlich Abstrakteres: beispielsweise um Werte, Freiheit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Glaubwürdigkeit, Gehorsam, Demokratie, Sicherheit, Frieden, Krieg, Recht, Unrecht, Gerechtigkeit, Gesetze, Vernunft, Missbrauch, Machtgewinn und -verlust, Ohnmacht, gut, böse, usw. Ein Wort kann zugleich mehrere verschiedene Bedeutungen haben, auch neue Bedeutungen erhalten. Neue Wörter entstehen.

Die Folgen der Kommunikation ergeben sich letztlich nicht aus den einzelnen Wörtern, Satzzeichen und Kontextelementen, sondern aus deren Zusammenwirkung. Dazu gehören maßgeblich diejenigen Bedeutungen, die „Sender*innen“ mitteilen wollen sowie das, was bei „Empfänger*innen“ der Mitteilung ankommt bzw. von diesen vermeintlich verstanden wird. Weil das spontane Eintreten eindeutiger Übereinstimmung hochgradig unwahrscheinlich ist, müsste stets gründlich geprüft werden, inwiefern Kommunikationsabläufe korrekturbedürftig sind und in veränderter Weise gestaltet werden sollten. Nur selten gelingt es, dabei hinreichend sorgfältig vorzugehen, insbesondere immer dann, wenn es um vertragliche Regelungen geht und wenn die Kommunikation mittels digitalisierter Informationsverarbeitungsverfahren strukturiert wird, anstatt über face-to-face Gesprächskontakte.

Die *zentraleuropäische* rechtsgeschichtliche Tradition beruht maßgeblich auf philosophischen und theologischen Grundlagen. Deshalb wird *hier* die Rechtswissenschaft üblicherweise³⁵ *primär* als eine *geisteswissenschaftlich-hermeneutische Disziplin* angesehen, als eine *Textwissenschaft*³⁶: Ähnlich wie die Theologie und die Philologie konzentriert sie sich auf das Verstehen des Sinnes von Texten, über deren Auslegung (Exegese, Interpretation) und deren systematische Einordnung in Kontexte. Ferner geht es im Rahmen der Rechtswissenschaft um Anwendungsmöglichkeiten von rechtlichen Regelungen auf konkrete Einzelfälle und Gegebenheiten. Im Hinblick auf die Aufgabe, im gesellschaftlichen Zusammenleben für Klarheit, Eindeutigkeit und Rechtssicherheit zu sorgen, ist der Verpflichtung gerecht zu werden, den oben skizzierten Verständigungsvoraussetzungen hinreichend sorgfältig Rechnung zu tragen. Warum lässt sich das in der Lebenswirklichkeit nur höchst unvollkommen erreichen, verwirklichen?

Im Rahmen des textwissenschaftlichen methodologischen Vorgehens,³⁷ das in der Theologie, der Philosophie und der Philologie (Sprach- und Literaturwissenschaft) handlungsleitend ist,

³⁶ Rechtswissenschaft https://de.wikipedia.org/wiki/Rechtswissenschaft#Wissenschaftstheoretische_Einordnung

³⁷ Textwissenschaft <https://de.wikipedia.org/wiki/Textwissenschaft>

wird man immer wieder mit einer enormen Vielfalt an Möglichkeiten der Textgestaltung, der Wortwahl und der Bedeutungszuschreibung (Interpretation, Sinnggebung) konfrontiert. Das ergibt sich vor allem daraus, dass Texte auf der Basis diverser Voraussetzungen und Grundlagen sowie im Hinblick auf sehr unterschiedliche Anlässe, Aufgaben, Absichten, Notwendigkeiten, Zielsetzungen, Zielgruppen etc. erstellt werden (können). Die Textgestaltung geht nicht stets aus klaren Bewusstseinszuständen hervor, und welche Einflussfaktoren sie wie geprägt haben, lässt sich oft nicht hinreichend klären und anderen transparent eindeutig nachvollziehbar verständlich machen. Somit bestehen Hauptanliegen im Rahmen der textwissenschaftlichen Forschung darin, angesichts der vorhandenen Beliebigkeit und Willkür sprachlicher Gestaltungs- und Interpretationsmöglichkeiten zu entdecken sowie fest- und herauszustellen, wo und inwiefern man es in Texten mit Unklarem, Widersprüchlichem, Fragwürdigem, Unsinnigem, Irreführendem, Verwirrendem, Manipulativem, Veraltetem, Spekulativem, gut oder zu wenig Belegtem etc. zu tun hat und zu tun haben kann.³⁸

Damit können textwissenschaftliche Methoden in diversen Bereichen unserer Vorstellungswelt zu wertvollen Erkenntnissen und Klärungen beitragen. Jedoch erweisen sich diese üblicherweise als unzulänglich³⁹, sobald wir vor der Aufgabe stehen, angesichts konkreter praktischer Herausforderungen, die unsere existenzielle Sicherheit, unser Leben und unsere Zukunft ernsthaft bedrohen und gefährden (können), zuverlässig funktionierende zielführende Strategien erstellen sowie *rechtzeitig* zur Anwendung bringen zu können:

Im Rahmen des juristischen textwissenschaftlichen Vorgehens – vor allem der Hypothesenbildung, des Schlussfolgerns und des Argumentierens – unterliegt man allzu leicht der gefährlichen Tendenz, nicht hinreichenden Wert auf zuverlässig abgesicherte empirische Daten und auf eindeutig beleg- und beweisbare Fakten zu legen – mithin fälschlicherweise spekulierend zu meinen und davon auszugehen, dass das, was anhand der üblichen juristischen Methodologie getan werde, bereits hinlänglich geeignet sei, zu gerechterem (= optimal gerechtfertigtem, allgemeinwohlförderlichem) Vorgehen, Handeln und Entscheiden beizutragen.

Veröffentlichte und hinreichend transparente Dokumentationen und Belege zur Nützlichkeit sowie zum Versagen der Vorgehensweisen politischer und juristischer Instanzen sind aus der Sicht der Bevölkerung im Hinblick auf wünschenswerte Reformen zugunsten des Allgemeinwohles unverzichtbar und wünschenswert, jedoch bislang noch Mangelware: Weil diese Instanzen ihre Glaub- und Vertrauenswürdigkeit nicht infrage gestellt sehen wollen, tendieren sie dazu, wissenschaftlich überprüfbare Erkenntnisse und Nachweise („Wahrheiten“) zu dem, was sie tatsächlich leisten, zu fürchten⁴⁰ – und deshalb das Zustandekommen solcher Erkenntnisse sowie deren öffentliche Verbreitung zu behindern, möglichst zu unterbinden.⁴¹

³⁸ Beispielhaft zeigt sich derartiges textwissenschaftliches Vorgehen in: Stefanie A. Wahl, Stefan Silber, Thomas Nauerth, (Hg): Papst Franziskus: Mensch des Friedens. Herder Verlag 2022.

³⁹ Sie sind weit entfernt von derjenigen eindeutigen Klarheit und Verständlichkeit sowie von demjenigen methodologischen Know-how, das benötigt wird, um angesichts praktischer Herausforderungen nachhaltig zielführende Problemlösungen entwickeln und diesen Wirksamkeit verschaffen zu können.

⁴⁰ Thomas Kahl: Problemregelungstechnologien können erlösend wirken: Der Lebensqualitäts-Index und das Rechtsprinzip der Subsidiarität. In: Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law. S. 9-15.
www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

⁴¹ Zur Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit siehe unten S. 8 sowie
Karlheinz Ingenkamp: Zur Situation der empirischen Schulforschung in der Bundesrepublik Deutschland. In Karlheinz Ingenkamp (Hrsg.) Sozial-emotionales Verhalten im Lehr- und Lernsituationen. Bericht über die 34. Tagung der Arbeitsgruppe für empirische pädagogische Forschung in der DGfE vom 28.-30.9.1983 in Landau/Pfalz. Erziehungswissenschaftliche Hochschule Rheinland-Pfalz, Landau 1984, S. 15 -32.

4. Als hilfreich erweisen sich naturwissenschaftlich fundierte pädagogische und psychologische Erkenntnisse

Auf diese – extrem gefährliche – Tendenz machen pädagogisch, psychologisch sowie historisch besonders versierte Autoren wie Friedrich Dürrenmatt⁴², Ferdinand von Schirach⁴³, Aldous Huxley⁴⁴ und George Orwell⁴⁵ in anschaulich-lebendiger Weise aufmerksam. Sie tun das in ähnlicher Weise wie vor ihnen die herausragend prominenten Vertreter der geistigen Epoche der Aufklärung: William Shakespeare, Johann Wolfgang von Goethe, Gotthold Ephraim Lessing, Friedrich von Schiller, Heinrich Pestalozzi, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant, Hans Vaihinger⁴⁶ und weitere. Diese taten das, indem sie sich ausdrücklich auf die Tradition des antiken griechischen Theaters⁴⁷ und auf griechische und römische Mythologien⁴⁸ bezogen, diese aufgriffen und weiterführten, in etlichen Bühnenstücken, Romantexten und Verfilmungen.

Uralte ethisch-moralische Texte, etwa zum Handeln des Königs Salomon und zu den Aufgaben des griechischen Halbgottes Herkules, können sich – auch (und insbesondere) in unserer modernen Zeit – als besonders hilfreich zum Finden von Lösungen und zum erfolversprechenden Regulieren des eigenen Handelns herausstellen. Tendenziell erweisen sich derartige Texte als wesentlich klarer, einfacher, verständlicher und hilfreicher als die meisten modernen juristischen Regelungsstrategien (Ge- und Verbote sowie Gesetzes- und Vertragsformulierungen). Erfahrungsgemäß tragen diese juristischen Praktiken viel zu wenig dazu bei, dass voraussehbaren problematischen Entwicklungen (Verfehlungen) zielführend präventiv und fürsorglich-heilsam begegnet wird: Deren Eintreten und Eskalieren sollte soweit wie irgend möglich entschärft und abgewendet werden.⁴⁹

Derartig anschaulich-lebendige Darstellungsformen lassen offensichtlich werden, dass man anhand des menschlichen Denkens und Erkennens – das traditionell als die Hauptgrundlage des

Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung.

www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Die Wahrheit zu sagen erfordert Mut, Ethik und enorme Fachkompetenz. Nur mit globalem Überblick lässt sich die Krise bewältigen. Anmerkungen zu der Streitschrift des ZEIT-Politikredakteurs Bernd Ulrich: „Sagt uns die Wahrheit! Was Politiker verschweigen und warum.“

www.imge.info/extdownloads/DieWahrheitZuSagenErfordertMutEthikFachkompetenz.pdf

⁴² [https://de.wikipedia.org/wiki/Justiz_\(Dürrenmatt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Justiz_(Dürrenmatt))

⁴³ https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_von_Schirach

Thomas Kahl: Wie rechtsstaatlicher Umgang mit erfolgtem Unrecht gelingt. Eine Stellungnahme zur Bedeutung des Grundgesetzes und der Menschenwürde anlässlich der ARD-Sendung „hart aber fair“: „Terror – Ihr Urteil“ vom 17. Oktober 2016.

www.imge.info/extdownloads/WieRechtsstaatlicherUmgangMitErfolgtmUnrechtGelingt.pdf

⁴⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Aldous_Huxley

⁴⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/George_Orwell

⁴⁶ Hans Vaihinger: Die Philosophie des Als-Ob. System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit. VDM Verlag Dr. Müller 2007. https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Vaihinger

⁴⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Theater_der_griechischen_Antike

⁴⁸ Thomas Kahl: Antike Mythologie kann uns helfen, die heutigen globalen Herausforderungen zu klären.

www.imge.info/extdownloads/Antike-Mythologie-kann-helfen-zu-klaeren.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Ausführliches_Lexikon_der_griechischen_und_römischen_Mythologie

⁴⁹ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

philosophischen und des juristischen Herangehens an die menschliche Lebenswirklichkeit angesehen wurde und wird – viel zu wenig dasjenige wahr- und ernst nimmt sowie praktisch berücksichtigt, was das menschliche Handeln *in erster Linie* prägt und bestimmt:

„Das Denken und das Erkennen liefern lediglich *Teilvoraussetzungen* des Handelns, wobei vielfach offenbleibt, ob und inwiefern diese überhaupt handlungsbestimmend wirksam sind und werden. Offensichtlich kann Handeln auch ohne Denken und Erkennen erfolgen, auch bei *normalen* Menschen: Zu Gewohnheiten gewordenenes Vorgehen sowie das Erleben, Fühlen, Urteilen, Wollen, Meinen, Hoffen und Glauben sind vielfach in deutlich stärkerem Ausmaß als das Denken und das Erkennen direkt handlungsbestimmend. Ohne die gründliche Berücksichtigung der vielfältigen Ursachen, Mittel und Ziele des menschlichen Handelns erfolgt Rechtswissenschaft ohne hinlänglich brauchbare Basis“.⁵⁰

Angesichts solcher Tatsachen hatte der britische Psychiater und Psychotherapeut Ronald D. Laing betont:

„Einzig Erfahrung ist evident. Erfahrung ist die einzige Evidenz. Psychologie ist der Logos der Erfahrung. Psychologie ist die Struktur der Evidenz, und deshalb ist Psychologie die Wissenschaft der Wissenschaften.“⁵¹

Auf Wesentliches, das von politischen Instanzen beachtet werden sollte, von diesen jedoch allzu sehr vernachlässigt wird, wurde vom Pädagogen und Theologen Georg Picht bereits 1964 hingewiesen – leider vergeblich:

„Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. Aber die politische Führung in Westdeutschland verschließt vor dieser Tatsache beharrlich die Augen und lässt es [...] geschehen, dass Deutschland hinter der internationalen Entwicklung der wissenschaftlichen Zivilisation immer weiter zurückbleibt.“⁵²

„Aufgabe der Wissenschaft ist die analytische Klärung der Sachverhalte, die Ausarbeitung der Methoden, die Aufdeckung der in jeder Entscheidung verborgenen Konsequenzen, von denen die Handelnden oft keine Ahnung haben, und – was man nur zu oft vergisst – die auf alle erreichbaren Daten gestützte Prognose. Sie ist deshalb als beratende Instanz unentbehrlich. Aber sie degeneriert, wenn man ihr die Entscheidungen der Exekutive zuschieben will. Entscheiden kann nur der Politiker. Er wird aber falsch entscheiden, wenn er dem typisch deutschen Irrglauben huldigt, Gott habe ihm mit seinem politischen Amt zugleich auch jenen geschulten wissenschaftlichen Verstand gegeben, den er im zwanzigsten Jahrhundert braucht. Ein Politiker, der Verstand hat, weiß, dass er ohne die Wissenschaft nicht mehr auskommen kann.“⁵³

Damit machte Georg Picht die gesellschaftliche Öffentlichkeit darauf aufmerksam, dass Politiker*innen allzu häufig noch zu wenig über hinreichend fachübergreifenden (= „interdisziplinären“) wissenschaftlichen Sachverstand verfügen, auch darauf, dass die für politische Ämter Kandidierenden auf den Erwerb solchen Sachverstands in der Regel zu wenig Wert legen.

So wie sein Freund, der Physiker Carl-Friedrich von Weizsäcker, für den 1970 das *Starnberger Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt* gegründet worden ist, war Picht interdisziplinär-fachübergreifend *naturwissenschaftlich* ausgerichtet, nicht in erster Linie auf die deutschen Gegebenheiten hin *national*, sondern in universalpragmatischer Weise *kosmopolitisch-global*:

⁵⁰ Thomas Kahl: Die Position der Rechtswissenschaft in der *modernen* Ordnung der Wissenschaften. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 50.

⁵¹ Ronald D. Laing: Phänomenologie der Erfahrung. Edition Suhrkamp 1969, S. 12 Siehe hierzu ferner: Die Psychologie als Grundlage aller Wissenschaften www.imge.de/die-arbeitsgrundlagen-des-instituts/die-psychologie-als-grundlage-aller-wissenschaften/index.php

⁵² Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Zwei Millionen Schüler mehr – Woher sollen die Lehrer kommen? In: Christ und Welt 31.01.1964, Nr. 5, S. 3.

⁵³ Georg Picht: Die deutsche Bildungskatastrophe. Olten/Freiburg: Walter 1964, S. 60f.

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

„Die Erfahrungen der NS-Zeit und die Bedrohung durch einen atomaren Krieg, die er schon 1939 mit Weizsäcker diskutiert hatte, machten die Frage der Verantwortung zu seinem Kernthema, das in allen seinen Arbeiten präsent ist und in dem auf Adorno, zu dem er insbesondere in der Philosophie der Kunst ein positives Verhältnis hatte, anspielenden Buchtitel „Philosophieren nach Auschwitz und Hiroshima“ explizit zum Ausdruck kommt. So war Picht einer der ersten, der schon in den 1960er Jahren von der globalen Bedrohung sprach und eine globale Verantwortung einforderte.“⁵⁴

5. Essentials des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts: Der Nutzen der Unantastbarkeit der Menschenwürde und der Freiheitsrechte⁵⁵

Ein Einflussfaktor, dessen *existentielle* Bedeutung und Auswirkungen in der Regel enorm unterschätzt, und deshalb oft nicht hinreichend sorgfältig berücksichtigt wird, beruht darauf, dass Lebewesen stets in einem gewissen Ausmaß – mehr oder weniger – von Bedingungen bzw. Gegebenheiten in ihrer Umgebung (Umwelt) geprägt wurden, geprägt werden und darin *befangen* sind.⁵⁶ Der Umfang, das Ausmaß, dieses Einflusses hängt maßgeblich von den *Freiheitsräumen* ab, die ihnen zur Verfügung stehen, um sich sorgfältig und gründlich zu orientieren, um Entscheidungen vorzubereiten, zu treffen sowie um schließlich mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgversprechend-zielführend praktisch handeln zu können. Somit erweist sich dieser Einflussfaktor als *fundamental für das, was es mit dem freiheitlich-demokratischen Verfassungsrecht* auf sich hat.⁵⁷

Exemplarisch verdeutlichen lässt sich die fundamentale Bedeutung des Ausmaßes von Freiheitsräumen anhand der folgenden Sachverhalte: Fische leben in einer Umgebung (Umwelt), die aus Wasser besteht. Üblicherweise verlassen sie dieses – „ihr“ Element – nicht, um an Land zu gehen oder sich wie Vögel in der Luft zu bewegen. Wenn sie Derartiges versuchen würden, könnten sie sich der Tatsache bewusst werden, dass sie außerhalb des Wassers eher geringe Überlebenschancen haben. Mit anderen Worten: Alle Lebewesen kommen grundsätzlich aus ihren Begrenzungen, aus „ihrer Haut“, nicht problemlos heraus. Menschen, die bereitwillig ihre Komfortzonen verlassen, die risikobereit, mutig und optimistisch eingestellt sind, haben hier relativ gute Chancen: Sie können ihr Elternhaus, ihren Geburtsort, ihr Land und Volk verlassen, ihre Berufstätigkeit wechseln, die weite Welt mit ihrer gesamten kulturellen Vielfalt kennenlernen und zunehmend die Fähigkeit entwickeln, nahezu überall leben zu können, auch in Flugzeugen, Raumschiffen und U-Booten.⁵⁸

⁵⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Picht

⁵⁵ Was das Bundesverfassungsgericht im Zusammenhang mit Hartz IV als „menschenwürdig“ definierte, ist weit entfernt von demjenigen Verständnis der Bedeutung der Unantastbarkeit der Würde des Menschen, das im folgenden Text dargestellt wird. Siehe dazu: Thomas Kahl: „Menschenwürdiges Dasein“ kann aufgrund hinreichender materieller Existenzgrundlagen sowie der Freiheiten gelingen, die unverzichtbar sind, um das eigene Leben zugunsten des Allgemeinwohles befriedigend selbst bestimmen und gestalten zu können. In: Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung, S. 24-27. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf Siehe zusätzlich: Thomas Kahl: Essentials des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts – des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (1949).

www.imge.info/extdownloads/Freiheitlich-demokratisches-Verfassungsrecht.pdf

⁵⁶ Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“ verhilft zu konstruktiven organisatorischen Reformen und Korrekturmaßnahmen. In: Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. S. 28 ff.

www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

⁵⁷ Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

⁵⁸ Anschauliche Darstellungen dazu stammen von dem Schriftsteller und Piloten Richard David Bach (*1936): Richard Bach: Die Möwe Jonathan. (Jonathan Livingston Seagull) Ullstein, Frankfurt am Main 1970

Anhand derartigen Kennenlernens lässt sich erfahren, dass es sehr unterschiedliche (spezielle) Möglichkeiten der Lebensführung gibt. Diese haben alle Vor- und Nachteile, Begrenztheiten und Berechtigungen. Aufgrund dessen lässt sich erkennen, dass es vielfältige Perspektiven und Möglichkeiten des Herangehens an Herausforderungen gibt, die alle mehr oder weniger erfolgversprechend sind: Was sich in welcher Weise konkret-praktisch als erfolgreich, gut, richtig, gerecht und rechtmäßig, also als *Recht* erweist, hängt stets in erster Linie von den jeweils vorliegenden Existenzbedingungen ab. Deshalb ist es empfehlenswert, sich der jeweiligen Rahmen- bzw. Kontextbedingungen⁵⁹ und deren Auswirkungen möglichst voll bewusst zu werden und zu sein. Wer gelernt hat, sorgfältig *verantwortungsethisch* (= im Hinblick auf die Folgen (Auswirkungen) des eigenen Handelns) zu entscheiden und zu handeln⁶⁰, kann von allen juristischen Erörterungen befreit werden, die sich auf die Klärung beziehen, wer inwiefern „schuldig“ sei – und deshalb zu verurteilen.⁶¹

Freigesprochen zu werden (= die Vergebung von Schuld⁶²) ergibt sich logisch aus der Perspektive eines liebenden Schöpfergottes, der allen Schwierigkeiten der Menschen, mit den Herausforderungen während ihres Lebens auf der Erde möglichst gut zurechtzukommen zu sollen und zu wollen, mit Einfühlungsvermögen (Empathie) und verständnisvoll unterstützender Begleitung begegnet. Dass Beschuldigungen und Bestrafungen im Hinblick auf dieses Zurechtkommen notwendig und hilfreich seien, beruht auf einem weltweit verbreiteten menschlichen Irrglauben. Denn dazu unverzichtbar sind umfangreiche, sogar lebenslängliche, Lern- und Entwicklungsprozesse, die zunehmend zu vernünftigerem, reiferem und weiserem Vorgehen befähigen.⁶³ Demjenigen, der ursprünglich diese Lebensbedingungen ge- bzw. erschaffen hat, ist in erster Linie *Verschulden* – im Sinne von *Auslösen* bzw. *Verursachen* – zuzuordnen. Folglich kann er den Menschen alle Schuldanteile vergeben. Als sein Gesandter hatte Jesus von Nazareth

Richard Bach: Brücke über die Zeit (The Bridge Across Forever). Ullstein, Berlin/Frankfurt/Wien 1984

Aus religiöser Sicht: Richard Rohr: Verwandlung. Was radikale Veränderung bedeutet. Claudius, München 2011

Aus ärztlicher Sicht: Brian L. Weiss: Die Liebe kennt keine Zeit. Allegria 2007

Jan Erik Sigdell: Rückführung in frühere Leben: Praxisbuch. Ansata 2004

⁵⁹ Thomas Kahl: Was ist „evidenzbasierter Pluralismus“ im Rahmen der Psychotherapie-Ausbildung?

<http://www.imge.info/extdownloads/Was-ist-evidenzbasierter-Pluralismus.pdf>

⁶⁰ Siehe dazu: Max Weber: Politik als Beruf. Vortrag 1919. https://www.textlog.de/weber_politik_beruf.html

<https://de.wikipedia.org/wiki/Verantwortungsethik>

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

⁶¹ Thomas Kahl: In der modernen Rechtswissenschaft geht es nicht mehr um „Schuld“. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 371 ff.

⁶² https://de.wikipedia.org/wiki/Desmond_Tutu Desmond Tutu, Mpho Tutu: Das Buch des Vergebens. Vier Schritte zu mehr Menschlichkeit. 2014 Allegria-Verlag in der Ullstein-Buchverlage GmbH, Berlin.

⁶³ Gotthold Ephraim Lessing: „Das Christentum der Vernunft“ (1753) und „Die Erziehung des Menschengeschlechts“ (1780). Gotthold Ephraim Lessing: Die Erziehung des Menschengeschlechts und andere Schriften. (Berlin 1780) Reclam https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Erziehung_des_Menschengeschlechts

Lessing (1729-1781) konnte sich auf Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) beziehen, der betont hatte, Gott habe die „beste aller möglichen Welten“ geschaffen. Gemeint war damit: Nicht der derzeitige Zustand der Welt, mit allen offensichtlich vorhandenen Übeln, ist der bestmögliche, sondern die Welt *mit ihrem Entwicklungspotential* ist die beste aller möglichen Welten. https://de.wikipedia.org/wiki/Gottfried_Wilhelm_Leibniz

Soziales Lernen https://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Lernen

Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

<http://www.seelische-staerke.de/soziales-lernen/index.php>

Thomas Kahl: Sinnvolles Lernen, Lehren und Arbeiten verhilft messbar problemlösend zum Allgemeinwohl.

Erstellt wurde ein darauf ausgerichtetes Qualitätsmanagement-Verfahren

www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf

den Menschen mitgeteilt, er sei gekommen, um sie von *ihrer* Schuld zu erlösen. Ihre Erlösung erfolge, indem sie ihr Leben seinen Lehren und seinem Vorbild gemäß gestalten: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Folget mir nach!“⁶⁴

Eine Unterscheidung zwischen *allgemeinen* und *speziellen* Aspekten des Existenziellen hatte Albert Einstein in seinen beiden Varianten der *Relativitätstheorie* vorgenommen. Die *Allgemeine* Relativitätstheorie beschreibt Geschehnisse und Gesetzmäßigkeiten in der Abhängigkeit von der Beschaffenheit des Raumes, in dem sie sich ereignen und beobachtet werden können.⁶⁵ In der Physik bestimmt der Raum die Rahmenbedingungen des physikalischen Geschehens. Die Zeit – Bewegungen und deren Geschwindigkeit – (Veränderungen, Entwicklungen, Wandel) sowie die Eigenarten der betroffenen Materie gehören zu zusätzlichen Dimensionen, die in der Physik neben dem Raum eine Rolle spielen. In der Biologie und in der Psychologie werden die Rahmenbedingungen des Handelns von *Lebewesen* von ihrer erfahrbaren *Umgebung* (Ökologie) und den dortigen kulturellen Gegebenheiten (Vergangenem, Geschichte, Erfahrungen, Gewohnheiten, Absichten, Zielen, Handlungs- und Umgangsmöglichkeiten, etc.) geprägt.⁶⁶ Anschaulich können komplexe Zusammenhänge beispielsweise im Bild „Relativity“ von M. C. Escher⁶⁷ werden, auch angesichts optischer Täuschungen.⁶⁸

Auf die *speziellen* Aspekten des Existenziellen – insbesondere darauf, wie Menschen als Einzelne angesichts konkreter Gegebenheiten und Möglichkeiten handeln und vorgehen sollten und wie nicht – beruhen die moderne internationale Rechtswissenschaft und die globale Rechtsordnung. Anlässlich der „Nürnberger Prozesse“ hatte der Sozialpsychologe Peter R. Hofstätter 1963 in einem ZEIT-Artikel unter dem Titel „Bewältigte Vergangenheit?“ herausgestellt, worin die Aufgabenstellung dieser Rechtswissenschaft besteht: Es müsse darum gehen, *auf Zukünftiges bezogen* bestmöglich zu entscheiden und zu handeln.⁶⁹ Die Ausrichtung auf den Schutz zukünftigen Lebens prägte auch die *Nachhaltigkeitsdefinition* der Vereinten Nationen.⁷⁰

⁶⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Weg_und_die_Wahrheit_und_das_Leben

Siehe dazu auch: Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage *aufgeklärter* Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

⁶⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/Relativitätstheorie>

⁶⁶ Kurt Lewin: Der Übergang von der aristotelischen zur galileischen Denkweise in Biologie und Psychologie. In: Kurt Lewin: Werkausgabe. Bd. 1: Wissenschaftstheorie I. Hrsg. von Carl-Friedrich Graumann. Bern/Stuttgart (Huber/Klett-Cotta) 1981, S. 233-278. <http://th-hoffmann.eu/archiv/lewin/lewin.1931.pdf>

Hans-Jörg Herber, Eva Vásárhelyi: Lewins Feldtheorie als Hintergrundparadigma moderner Motivations- und Willensforschung. [http://sd88ec624caf5131e.jimcontent.com/download/version/1385371083/mo-
dule/8746074598/name/Feldtheorie:%20motivforschung%20herber.pdf](http://sd88ec624caf5131e.jimcontent.com/download/version/1385371083/mo-dule/8746074598/name/Feldtheorie:%20motivforschung%20herber.pdf)

⁶⁷ Relativity [https://en.wikipedia.org/wiki/Relativity_\(M._C._Escher\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Relativity_(M._C._Escher))

Zur Darstellung und Einordnung siehe S. 29 f. im Vorwort des Buches: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, 429 S.

⁶⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Optische_Täuschung

⁶⁹ Peter R. Hofstätter: Bewältigte Vergangenheit? In: Die Zeit, Nr. 24/1963 (14.06.1963)

<https://www.zeit.de/1963/24/bewaeltigte-vergangenheit>

Thomas Kahl: Die Vereinten Nationen und das Grundgesetz entstanden, um Rechtsextremismus zu überwinden. Wie Vergangenheitsbewältigung gelingen und unterlaufen werden kann.

www.imge.info/extdownloads/Die-VN-und-das-GG-sollten-Rechtsextremismus-ueberwinden.pdf

⁷⁰ Die UN-Nachhaltigkeits-Definition der Brundtland-Kommission (1987) lautet: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»

[https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-
fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html](https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Brundtland-Bericht>

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

Dass und wie in obrigkeitstaatlichen Institutionen zweckmäßige und tendenziell menschenrechtskonforme organisatorische Korrekturmaßnahmen initiiert und ausgestaltet werden können, hatten vor etwa 200 Jahren die Preußischen Reformen (1807-1911)⁷¹ unter Freiherr vom Stein (1757-1831) und Karl August von Hardenberg (1750-1822) sowie die Bildungsreformen von Wilhelm von Humboldt (1767-1835)⁷² gezeigt. Aufgrund ihrer wegweisenden Fortschrittlichkeit fanden diese weltweite Nachahmung und führten zu der Einschätzung, dass von Deutschland ausgehend Segensreiches für das Wohl aller Menschen auf der Erde erfolgen kann. Seitdem entstanden zeitgemäße organisatorische Varianten dazu und deutlich wirksamere Technologien als damals, z. B. Logistik- und Organisationsentwicklungsverfahren sowie kostengünstige Möglichkeiten zur Bildungsförderung über das Internet.⁷³ Damit kann – im Prinzip – Vieles wesentlich leichter und schneller gelingen als in allen früheren Zeiten. Praktisch erforderlich ist dazu insbesondere das, was 1964 Georg Picht zugunsten angemessener Bildungs- und Forschungsmaßnahmen betonte.⁷⁴ In seiner „Ruck-Rede“ hatte Roman Herzog 1997 Pichts Anliegen aktualisiert und konkretisiert. Dazu wählte er lediglich andere Formulierungen:

„Bildung muss das Mega-Thema unserer Gesellschaft werden. Wir brauchen einen neuen Aufbruch in der Bildungspolitik, um in der kommenden Wissensgesellschaft bestehen zu können.

Wir müssen von dem hohen Ross herunter, dass Lösungen für unsere Probleme nur in Deutschland gefunden werden können. Der Blick auf den eigenen Bauchnabel verrät nur wenig Neues. Jeder weiß, dass wir eine lernende Gesellschaft sein müssen. Also müssen wir Teil einer lernenden Weltgesellschaft werden, einer Gesellschaft, die rund um den Globus nach den besten Ideen, den besten Lösungen sucht. Die Globalisierung hat nicht nur einen Weltmarkt für Güter und Kapital, sondern auch einen Weltmarkt der Ideen geschaffen, und dieser Markt steht auch uns offen.

<https://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew/article/viewFile/495/495>

⁷¹ www.schule-bw.de/unterricht/faecher/geschichte/unterricht/unterrichtsekI/19jahrhundert/preussische-reformen/

⁷² Die Reformen regten die Lehrenden und Lernenden zu intensiven kritischen Auseinandersetzungen mit klassischen antiken griechischen und römischen Texten, auch mythologischer Art, an. Wie das gelingen kann, verdeutlicht: Thomas Kahl: Antike Mythologie kann uns helfen, die heutigen globalen Herausforderungen zu klären. www.imge.info/extdownloads/Antike-Mythologie-kann-helfen-zu-klaren.pdf

„Im Mittelpunkt der neuformatierten Fakultäten stand die qualifizierte Ausbildung hoher Staats- und Funktionsämter: Der Pfarrer, der Richter, der Arzt und der Lehrer gaben der universitären Ausbildung im neunzehnten Jahrhundert das Maß vor. ... Vor allem aber war die innere und äußere Freiheit des Studienbetriebs, die diese Zeit gekennzeichnet hat, stets funktional rückgebunden: Es ging um Qualitätssicherung durch Freiheitsgewähr. Sowohl die eigentliche universitäre Forschung als auch das spätere Berufsleben der Absolventen konnte, so war die Überzeugung der damaligen Bildungsplaner, nur dann den Anforderungen der Zeit und einer offenen Zukunft genügen, wenn sie nicht in die platte und redundante Einübung des vorhandenen Wissens zurückfallen würde, sondern Kompetenzen für neue Problemlagen bereitstellen würde.“ Hinnerk Wißmann: Jurastudium. Hier geht es um Indianer, nicht um Häuptlinge. FAZ 14.12.2014 www.faz.net/aktuell/beruf-chance/campus/jurastudium-ein-plaedoyer-fuer-mehr-selbststaendiges-denken-13284335.html

⁷³ Arthur J. Cropley and Thomas N. Kahl: Distance education and distance learning: Some psychological considerations. In: Distance Education 4 (1983), No.1., pp. 27-39.

www.imge.info/extdownloads/Distance-education-and-distance-learning.pdf

https://www.researchgate.net/publication/249016646_Distance_education_and_distance_learning_Some_psychological_considerations

Thomas N. Kahl and Arthur J. Cropley: Face-to-face v. distance learning: Psychological consequences and practical implications. In: Distance Education 7 (1986), No.1, pp. 38-48.

www.imge.info/extdownloads/Face-to-face-versus-distance-learning.pdf https://www.researchgate.net/publication/233151632_Face-to-face-versus-distance-learning_Psychological_consequences_and_practical_implications

⁷⁴ Siehe oben S. 13.

Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

Ich meine, wir brauchen einen neuen Gesellschaftsvertrag zugunsten der Zukunft. Alle, wirklich alle Besitzstände müssen auf den Prüfstand.

Überall in der Welt – nur nicht bei uns selbst – ist man überzeugt, dass „die Deutschen“ es schaffen werden. Durch Deutschland muss ein Ruck gehen. Wir müssen Abschied nehmen von liebgewordenen Besitzständen. Alle sind angesprochen, alle müssen Opfer bringen, alle müssen mitmachen.“

Der freiheitlich-demokratischen Verfassungsordnung zufolge benötigen Bevölkerungsmitglieder keine obrigkeitlich agierenden Regierungs- und Gerichtsinstanzen, die ihnen konkret mitteilen und anhand von Gerichtsurteilen und parlamentarisch beschlossenen Gesetzestexten vorschreiben, was sie im Einzelnen zu tun und zu unterlassen haben. Was stattdessen in freiheitlichen Demokratien von allen Menschen in Gleichberechtigung als Grundregel zu beachten ist – konkret: was gemäß Artikel 2 des Grundgesetzes zur freien Entfaltung der Persönlichkeit und zum Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit gehört⁷⁵ –, hatte bereits lange vor der Verabschiedung des Grundgesetzes der Dichter und Arzt Friedrich von Schiller (1759-1805) in genialer Weise definiert – anschaulich operational, somit international unmissverständlich: Er äußerte sich in einem Brief zu „Gesetzen“ gebotenen guten und schönen Umgangs:

„Das erste Gesetz des guten Tones ist: Schone fremde Freiheit. Das zweite: Zeige selbst Freiheit. Die pünktliche Erfüllung beider ist ein unendlich schweres Problem, aber der gute Ton fordert sie unerlässlich, und sie macht allein den vollendeten Weltmann. Ich weiß für das Ideal des schönen Umgangs kein passenderes Bild als einen gut getanzten und aus vielen verwickelten Touren komponierten englischen Tanz. ... Er ist das treffendste Sinnbild der behaupteten eigenen Freiheit und der geschonten Freiheit des anderen.“⁷⁶

Was Schiller am Bild eines Tanzes beispielhaft aufzeigte, lässt sich auf alle anderen Tätigkeiten und Handlungen übertragen, die in ähnlicher Weise überschaubar sind und für die sich ebenfalls Schritte und Regeln zugunsten guten Gelingens aufstellen lassen: auf alle *direkten* Formen des Verkehrs, des Austauschs, der Arbeit und der Kommunikation von Menschen miteinander: Man sollte mit Vorsicht und mit Rücksicht möglichst Schädigungen vermeidend handeln. § 1 der Straßenverkehrsordnung besagt das in weltweit gültiger und übereinstimmender Weise.⁷⁷ Folglich kommentierte der Sozialpsychologe Peter R. Hofstätter Schillers Betrachtung:

⁷⁵ Demgegenüber verharren die deutschen Grundgesetzkommentator*innen überwiegend im obrigkeitlichen Staatsrechtskonzept, unter anderem deshalb, weil sie davon ausgehen, dass mit der „Freiheit der Person“ „allgemeine Handlungsfreiheit“ einhergehe: Jeder natürlichen sowie jeder juristischen Person sei *allgemeine Handlungsfreiheit* zu gewähren und zuzusichern; sie dürfe tun und lassen, was ihr gerade einfallt und sie wolle, solange die Rechte anderer nicht verletzt würden und ihr Ansinnen und Handeln nicht ausdrücklich gesetzlich verboten worden ist. Ihr Handeln wird mithin aus juristischer Sicht so lange als „in Ordnung“ bzw. als „nicht zu beanstanden“ angesehen, wie nicht (1.) eine oder mehrere Personen gegenüber diesem Handeln eigene Rechte *mit juristischen Mitteln* geltend machen und so lange nicht (2.) die Berechtigung der Klage *gerichtlich* bestätigt wird über eine Zurechtweisung oder Verurteilung des oder der Angeklagten.

Die Chance, sein Recht zu bekommen bzw. zu schützen und zu wahren, wird damit abhängig

(1.) von dem Willen und der Bereitschaft, beständig den Rechtsweg in Anspruch zu nehmen,

(2.) von dem finanziellen Vermögen, die hierbei anfallenden Kosten zu tragen und

(3.) von dem Ausmaß erhaltener praktischer Unterstützung durch hinreichend leistungsfähige Gerichte und Richter*innen.

Theodor Maunz, Günter Dürig (Hrsg.): Grundgesetz. Kommentar, Loseblattsammlung seit 1958, Verlag C.H. Beck, München.

Philip Kunig: Art. 2. Persönlichkeit, Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit. In: von Münch / Kunig: Grundgesetz-Kommentar Band 1, 6., neubearbeitete Auflage 2012. C.H. Beck München 2012. S. 146

Andreas Fisahn, Martin Kutscha: Verfassungsrecht konkret. Die Grundrechte. Berliner Wissenschaftsverlag 2011 (2. Aufl.), S. 23 ff.

https://de.wikipedia.org/wiki/Artikel_2_des_Grundgesetzes_für_die_Bundesrepublik_Deutschland

https://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine_Handlungsfreiheit

www.grundrechtenschutz.de/gg/freie-entfaltung-der-personlichkeit-258

⁷⁶ Zitiert nach Peter R. Hofstätter: Gruppendynamik. Kritik der Massenpsychologie. Hamburg 1971, S. 173.

⁷⁷ § 1 StVO: „(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als

Textversion vom 25.10.2023

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

„Ich glaube ernstlich, dass das Schillersche Freiheitsprinzip ohne Zuhilfenahme ästhetischer oder ethischer Grundsätze deduziert werden kann. Es ist eine kardinale Funktionsbedingung der Gruppe.“⁷⁸

Was Funktionsbedingung von Gruppen ist, ist logischerweise auch Funktionsbedingung jeder Gesellschaft. Optimales Funktionieren setzt die Einhaltung von Regeln und Normen voraus, die der Schadensminimierung dadurch dienen, dass die erforderlichen Handlungsfreiheiten sichergestellt werden.⁷⁹ Die Beachtung und Einhaltung der Regeln und Normen setzen Einsichten in deren Sinn und Zweck voraus, mithin Erziehungs- und Bildungsprozesse. Das gilt nicht nur in Deutschland und Europa, sondern weltweit. So existieren zum Beispiel Formulierungen buddhistischer Lamas (Mönche) zur menschlichen Reife bzw. Würde, die mit anderen Worten inhaltlich exakt das ausdrücken, was Schiller über das Bild des Tanzens als angemessenen Umgang mit Freiheit beschrieb.⁸⁰

Was angesichts aktuell-konkreter spezifischer, situationsbedingter Gegebenheiten in Anbetracht der gerade erkenn- und denkbaren Handlungsalternativen „bestmöglich“ zu tun ist bzw. getan werden kann und sollte, können der Menschenrechtsordnung zufolge grundsätzlich *nur* die diesen Gegebenheiten unmittelbar gegenüberstehenden Menschen im Rahmen einer folgenorientiert-verantwortungsbewussten Alternativen-Abwägung entscheiden.

Diesbezüglich ist stets zu berücksichtigen, dass Menschen möglicherweise schicksalhaft und unvermeidlich in extrem schwierige, belastende Notlagen und Überforderungen geraten, auch in ihnen subjektiv ausweglos erscheinende Dilemmata, die sie zu kopf- und besinnungslosen Panikreaktionen verleiten können: Etliche Morde und sonstige „Verbrechen“ erfolgen aus Befangenheit und reiner Verzweiflung heraus.⁸¹ Hinzu kommt: Je höher bzw. anspruchsvoller die

nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

⁷⁸ Peter R. Hofstätter: Gruppendynamik. Kritik der Massenpsychologie. Rowohlt: Hamburg 1971, S. 173.

⁷⁹ Thomas Kahl: 21 Thesen zu *Freiheit* als Grundlage von Leben, Können und Glück. Ein Beitrag zur politischen Bildung und zum Qualitätsmanagement aus naturwissenschaftlicher Sicht.

www.imge.info/extdownloads/21ThesenZuFreiheitAlsGrundlageVonLebenKoennenUndGlueck.pdf

⁸⁰ Thomas Kahl: Eine Skala zur Achtung der Würde des Menschen. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 119 ff. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Thomas Kahl: Die *kollegiale Demokratie* als Organisationsform freiheitlich-demokratischer Gemeinschaften. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. Berliner Wissenschafts-Verlag BWV 2017, S.186-198. Siehe dazu auch www.kollegiale-demokratie.de

Dieser Aufgabenstellung widmet sich auch die in Österreich geborene amerikanische Gesellschaftssystemwissenschaftlerin Riane Tennenhaus Eisler. „In her third book *The Chalice and the Blade*, published in 1987, she coined the terms "partnership" and "dominator" to describe the two underlying forms of society. Partnership societies are characterized by gender equality, peace, sustainability, caring, while dominator societies are characterized by sexism, chronic war, ecological destruction, and unsustainability.“ Riane Eisler: *The Chalice and the Blade. Our History, Our Future*---Updated With a New Epilogue. New York: HarperCollins Publishers 2011.

https://en.wikipedia.org/wiki/Riane_Eisler

Riane Eisler: *Kelch & Schwert, Unsere Geschichte, unsere Zukunft. Weibliches und männliches Prinzip in der Geschichte*. Arbor; 3. Edition 2005.

Riane Eisler: *Die verkannten Grundlagen der Ökonomie: Wege zu einer Caring Economy*. BÜCHNER-Verlag. 2020.

⁸¹ Weltweit berühmt gewordene Forschungsprojekte zu Dilemma-Entscheidungen initiierte Lawrence Kohlberg (1927-1987) https://de.wikipedia.org/wiki/Lawrence_Kohlberg

Lawrence Kohlberg: *Die Psychologie der Moralentwicklung*, Frankfurt am Main 1996

Wolfgang Edelstein/Fritz Oser/Peter Schuster (Hrsg.): *Moralische Erziehung in der Schule*. Weinheim und Basel 2001.

Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

ethisch-moralischen Ansprüche und Kriterien von Menschen *an ihr eigenes Handeln* sind, umso eher können sie sich aus Verantwortungsbewusstsein heraus dafür entscheiden, um des Wohles anderer Menschen Willen ihre eigenen persönlichen Bedürfnisse und Interessen, ihr „Ego“ zurückzustellen, sogar aufzugeben: Mütter können bereit sein, ihr Leben für ihre Kinder aufzuopfern. Soldat*innen lassen sich als Desertierende lieber erschießen, als sich Kriegshandwerk zu widmen. Bewusst geplant hatte Jesus von Nazareth sein Leben zugunsten der Erlösung anderer Menschen hingegeben. Der britische Lordkanzler Thomas Morus (1478-1535), Autor der Romanschrift „Utopia“ („Von der besten Verfassung des Staates und von der neuen Insel Utopia“), wird – nach Franziskus von Assisi⁸² – zu Jesus‘ besonders anerkannten Nachfolgern gezählt.⁸³

Thomas Morus stellte anschaulich eine Staats- und Gesellschaftsform dar, die von der *Würde des Menschen*⁸⁴ ausging. Diese wurde, obwohl sie noch Mängel aufwies⁸⁵, grundlegend zur Beschreibung und zum Verständnis der wesentlichen Eigenarten eines freiheitlich-demokratischen Zusammenlebens, das – auf Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen sowie Selbstdisziplin (= vernünftiger Selbststeuerung) beruhend – möglichst vielen (allen) Menschen in maximalem Ausmaß zu einem individuell-selbstbestimmten Handeln verhilft, das auf das optimale Wohlbefinden aller, das Allgemeinwohl, ausgerichtet ist.⁸⁶

Gesetzgeberische, richterliche, bürokratische und weitere organisatorische Instanzen, die „Rechtsstaatlichkeit“ für sich in Anspruch nehmen wollen, haben die dargestellten – mit menschenwürdigem Vorgehen einhergehenden – Gegebenheiten und Entscheidungsmöglichkeiten zu achten, indem sie Menschen *nicht allgemeinverbindlich* vorschreiben bzw. diktieren, was deren einzig richtiges Vorgehen sei. Logisch folgt daraus, dass entsprechende Vorschriften als Reglementierungen in Form von Gesetzestexten und richterlichen Urteilssprüchen zu vermeiden sind. Demzufolge hatte Roman Herzog formuliert:

„Wer Initiative zeigt, wer vor allem neue Wege gehen will, droht unter einem Wust von wohlmeinenden Vorschriften zu ersticken. Um deutsche Regulierungswut kennenzulernen, reicht schon der Versuch, ein simples Einfamilienhaus zu bauen. Kein Wunder, dass es – trotz ähnlicher Löhne – soviel billiger ist, das gleiche Haus in Holland zu bauen. Und dieser Bürokratismus trifft nicht nur den kleinen Häuslebauer. Er trifft auch die großen

Thomas Kahl: Wie rechtsstaatlicher Umgang mit erfolgtem Unrecht gelingt. Eine Stellungnahme zur Bedeutung des Grundgesetzes und der Menschenwürde anlässlich der ARD-Sendung „hart aber fair“: „Terror – Ihr Urteil“ vom 17. Oktober 2016.

www.imge.info/extdownloads/WieRechtsstaatlicherUmgangMitErfolgtemUnrechtGelingt.pdf

⁸² Thomas Kahl: The mutual principle behind the United Nations Organization (UNO) and the brotherhood of St. Francis of Assisi

<http://www.imge.info/extdownloads/english/The-mutual-principle-of-UNO-and-Francis-of-Assisi.pdf>

https://www.researchgate.net/publication/344219826_The_mutual_principle_behind_the_United_Nations_Organization_UNO_and_the_brotherhood_of_St_Francis_of_Assisi_1

Thomas Kahl: Deutschland und die Welt brauchen Papst Franziskus dringend. Ein Gebet von Franz von Assisi beruht auf dem Verhalten Jesu Christi, der sich für die Achtung der Grundrechte eingesetzt hatte.

www.imge.info/extdownloads/DeutschlandBrauchtPapstFranziskusDringend.pdf

⁸³ https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Morus

⁸⁴ Giovanni Pico della Mirandola: Über die Würde des Menschen. Text der Rede und der Lebensbeschreibung Picos von Thomas Morus (1510). Manesse Verlag Zürich 1989.

Giovanni Pico della Mirandola (1463-1494) https://de.wikipedia.org/wiki/Giovanni_Pico_della_Mirandola

⁸⁵ Zu den offensichtlichen Mängeln gehörte, dass Sklavenarbeit dort noch unverzichtbar erschien. Diese wurde vorzugsweise Menschen zugemutet, die aus Regionen außerhalb der Insel Utopia stammten und im Rahmen kriegerischer Streitigkeiten gefangenommen werden konnten.

⁸⁶ Thomas Kahl: Was gehört zu menschenwürdigem Leben – was erschwert es?

<https://www.youtube.com/watch?v=C2YlaTm57mQ>

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

und kleinen Unternehmer und er trifft ganz besonders den, der auf die verwegene Idee kommt, in Deutschland ein Unternehmen zu gründen. [...] Und der Verlust der wirtschaftlichen Dynamik geht Hand in Hand mit der Erstarrung unserer Gesellschaft. [...] Eine von Ängsten erfüllte Gesellschaft wird unfähig zu Reformen und damit zur Gestaltung der Zukunft. Angst lähmt den Erfindergeist, den Mut zur Selbstständigkeit, die Hoffnung mit den Problemen fertig zu werden. [...]

Wir müssen also tiefer ansetzen: bei unserer Jugend, bei dem, was wir mit unserem Erziehungs- und Bildungssystem vermitteln. Wir müssen unsere Jugend auf die Freiheit vorbereiten, sie fähig machen, mit ihr umzugehen. Ich ermutige zur Selbstverantwortung, damit unsere jungen Menschen Freiheit als Gewinn und nicht als Last empfinden. Freiheit ist das Schwungrad für Dynamik und Veränderung. Wenn es uns gelingt, das zu vermitteln, haben wir den Schlüssel der Zukunft in der Hand. Ich bin überzeugt, dass die Idee der Freiheit die Kraftquelle ist, nach der wir suchen und die uns helfen wird, den Modernisierungstau zu überwinden und unsere Wirtschaft und Gesellschaft zu dynamisieren. Deswegen gebe ich der Reform unseres Bildungssystems so hohe Priorität[...]“⁸⁷

Hier geht es um die Vermittlung von Haltungen und Befähigungen, die sich auf viel mehr beziehen als nur auf wirtschaftliches Handeln; hierbei geht auch um Voraussetzungen für die Förderung der Gesundheit im Sinne der traditionell auf das Allgemeinwohl ausgerichteten Gesundheitsdefinition der Weltgesundheitsorganisation WHO. Diese lautet:

„Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ („Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.“)⁸⁸

Dass diesbezüglich extreme Bildungsdefizite verbreitet sind, nicht nur im Hinblick auf diese Definition, sondern auch im Bezug auf die – sich davon deutlich unterscheidende – schulmedizinische Behandlungstradition⁸⁹, wurde offensichtlich angesichts der vermeintlich „allgemeingültigen“ Vorschriften, die anlässlich des Auftretens von Corona-Viren dogmatisch als alleinige sowie unverzichtbare Heilmittel propagiert worden waren. *Bis zur* Bedrohung durch *sie* war sinnvollerweise stets mit Selbstverständlichkeit davon ausgegangen worden, dass – ganz im Sinne der Rücksichtnahme- und Kooperationsanforderungen des Arztes und Dichters Friedrich von Schiller – dasjenige Vorgehen gesundheitsbezogen am besten passt und hilft, das im persönlichen Gedanken- und Datenaustausch zwischen Patient*innen und deren Gesundheitsexpert*innen des größten persönlichen Vertrauens die meiste Überzeugungskraft gewinnt.⁹⁰

Das ist so, weil Maßnahmen, die für einen bestimmten Menschen lebensrettend sein können, das Überleben von Personen, die eine andere Krankheitsvorgeschichte, Lebensführung und Anfälligkeit aufweisen, massiv gefährden und allzu früh beenden können. Hilfreiche gesundheitsunterstützende Maßnahmen setzen stets eine gründlich differenzierende individualisierte Diagnostik voraus. Angesichts von Zeitmangel und Stressüberlastung wird von Ärzt*innen inzwischen allzu häufig auf eine derartige Diagnostik verzichtet – mit katastrophalen Folgewirkungen.⁹¹ Was diesbezüglich von politischen und juristischen Instanzen sowie Behörden (RKI) als

⁸⁷ Berliner Rede 1997 von Bundespräsident Roman Herzog. Hotel Adlon, Berlin, 26. April 1997. Aufbruch ins 21. Jahrhundert

http://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Reden/DE/Roman-Herzog/Reden/1997/04/19970426_Rede.html

⁸⁸ Gesundheit <https://de.wikipedia.org/wiki/Gesundheit>

⁸⁹ Thomas Kahl: Unterschiede des Vorgehens der Schulmedizin und des Ansatzes der WHO-Gesundheitsdefinition. Zu sorgen ist für menschenwürdiges Handeln, für heilsame Unterstützung.

www.imge.info/extdownloads/Unterschiede-Schulmedizin-Ansatz-WHO.pdf

⁹⁰ Thomas Kahl: Die Würde des Menschen und die Corona-Pandemie. In jüdisch-christlicher Zusammenarbeit entstand eine Lösungsstrategie: Gott ist *Herr über Leben und Tod*; er wollte nie, dass sich seine Geschöpfe gegenseitig ruinieren. www.imge.info/extdownloads/Wuerde-des-Menschen-Corona-Pandemie.pdf

⁹¹ Thomas Kahl: Notwendig ist eine Totalreform des Gesundheitswesens. Optimale Gesundheitsförderung gelingt über eine universelle Herangehensweise.

www.imge.info/extdownloads/NotwendigIstEineTotalreformDesGesundheitswesens.pdf

„allgemeingültig“ propagiert worden war, erwies sich infolgedessen als unvereinbar mit hinreichend prüfendem gesundem Menschenverstand. Wenn wir zukünftig vernünftigerweise auf derartig destruktiven Bürokratismus verzichten, führt das zu deutlich geringerem bürokratischem Aufwand – zu weniger dafür erforderliche Arbeitsplätze und Kosten.

Diejenigen Regulierungen, die unter den Corona-Bedingungen vorherrschend wurden, haben allzu viele Bevölkerungsmitglieder tendenziell nicht nur am eigenständigen Denken und Problemlösen gehindert; hilfreiche Befähigungen und Werthaltungen wurden diesen damit geradezu ausgetrieben, abgewöhnt. Damit wurden diese entmündigt, degenerier(t)en zu hilflosen Sklaven. Dass so geprägte Menschen anderen kaum noch konstruktiv dienen können, haben die Angehörigen unserer wohlmeinenden bürokratischen Instanzen anscheinend nicht rechtzeitig vorausschauend erkannt. Derartig unüberlegtes bürokratisches Handeln treibt Menschen überall zwangsläufig in Selbstzweifel, Hilflosigkeit, Wutgefühle und zerstörerische Tendenzen.

Feststellungen und Behauptungen, irgendetwas sei „alternativlos“ – „There is no alternative!“⁹² – gehen aus Bildungsdefiziten, Verdummungs-Manipulationsabsichten bzw. aus einer eigenen zeitweiligen Unzurechnungsfähigkeit hervor, die sich aus persönlicher Befangenheit bzw. Unfähigkeit ergibt, vom eigenen Verstand überall und zu jeder Zeit in menschenwürdiger Weise Gebrauch machen zu können.⁹³ Zur Abhilfe können hier beispielsweise freiheitlich-demokratische eingestellte Richter*innen beitragen, die, anstatt Urteile zu erarbeiten und zu verhängen, Angeklagte dazu ermuntern, sich die Vor- und Nachteile mehrerer vorstellbarer Alternativen plastisch vor Augen zu führen sowie die Alternativen in eine Präferenz-Rangreihe zu bringen, die sich argumentativ begründen und belegen lässt.

Erörterungen dazu, wie angesichts diverser, oft nicht voraussehbarer, Konfliktsituationen sinnvollerweise gehandelt werden könnte, sollten zu den Kernelementen demokratieorientierter Bildungsveranstaltungen gehören. Alle Menschen, insbesondere „Ordnungskräfte“ wie Polizist*innen, müssen gründlich lernen und praktisch üben, wie sie konstruktiv statt destruktiv mit Personen umgehen können, mit denen sie unversehens in Konflikte geraten – wie man erfolgversprechend für faire Verständigung sorgen kann. Wer in erster Linie die Absicht verfolgt, sich gegenüber anderen durchzusetzen und sich in Auseinandersetzungen zu behaupten, hat noch nicht hinreichend verstanden, was es mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung auf sich hat.

Diese Ordnung ging aus der Tatsache und der Erkenntnis hervor, dass in der irdischen Lebenswelt – außerhalb der Möglichkeit, Informationen zu digitalisieren, um sie mit maschinell-technischen Mitteln verarbeiten, transportieren und auswerten zu können⁹⁴ – nicht nur *zwei*, sondern stets *mindestens drei* Alternativen existieren. Zwischen diesen ist üblicherweise zu entscheiden.

Weiteres dazu siehe: <https://www.globalisierung-konstruktiv.org/gesundheit/index.html>

⁹² <https://de.wikipedia.org/wiki/Alternativlos> Dem Slogan „there is no alternative“ von Margaret Thatcher und Ronald Reagan war in Deutschland der 1932 von der Zentrumsparterie und 1957 von der CDU propagierte, in der Wirkung gleichartige, Slogan „Keine Experimente!“ beispielgebend vorausgegangen.
https://de.wikipedia.org/wiki/Keine_Experimente

⁹³ Thomas Kahl: Etwas mehr Hirn, bitte. In: Thomas Kahl: Die Ursachen des Rechtsextremismus sind überwindbar. Seit 1945 weist die Charta der Vereinten Nationen den Weg dazu. S. 37-42

<http://imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Rechtsextremismus-sind-ueberwindbar.pdf>

⁹⁴ Thomas Kahl: Menschenrechte und Digitalisierung. In der digitalen Welt lässt sich hinreichend für Verantwortung sorgen. www.imge.info/extdownloads/Menschenrechte-und-Digitalisierung.pdf

Thomas Kahl: Mord gelingt per Mausclick. Ein Essay zur Pädagogik, zum Selbstschutz und zur inneren Sicherheit im Internetzeitalter. www.imge.info/extdownloads/MordGelingtPerMausclick.pdf

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

Zu beachten ist dabei, dass jede Alternative zugleich mit Vor- und Nachteilen einhergeht. Diese Beachtung ist grundlegend für das *multilaterale* Denken und Problemlösen, im Unterschied zur eindimensional-linearen⁹⁵ Vorgehensweise der Absicherung lediglich einzelner eigener Lebensgrundlagen. Gewissenhaftes Bemühen um die jeweils bestmöglichen Auswirkungen des Entscheidens und Handelns gehört zu den Fundamenten der Würde des Menschen.⁹⁶

Zur Erläuterung: Man kann sich *für oder gegen* etwas entscheiden, auch zwischen *zwei oder mehr* alternativen Angeboten. Stets besteht eine der vorhandenen Alternativen darin, die eigene Entscheidung zunächst noch offen zu lassen, weil man sich noch nicht sinnvoll entscheiden kann oder möchte, auch um hinreichend sorgfältig abklären zu können, wie es um die wahrscheinlichen Entscheidungsfolgen bestellt ist. Die Möglichkeit, sich für Klärungsprozesse zu entscheiden, gehört zu den Grundlagen der Unantastbarkeit der Menschenwürde: Denn es gilt als menschenunwürdig, die Möglichkeit, auch die ethisch-moralische Verpflichtung (Verantwortung) *zu vernachlässigen*, sich zugunsten des Bestmöglichen entscheiden und einsetzen zu sollen und zu können – diese nicht *bewusst* zu nützen und auszuschöpfen: etwa indem man es sich möglichst bequem macht, wenn man sich gleichgültig verhält, ohne bewusst derartig zu differenzieren. Die zur Gattung Homo sapiens gehörenden Menschen wurden gemäß dem Text Genesis 1,1 - 3,24⁹⁷ mit einem freien Willen und der Eigenschaft der Gottebenbildlichkeit ausgestattet, um sich als möglichst konstruktive Unterstützer*innen („Verwalter*innen“ statt Ausbeuter*innen) der irdischen Lebensressourcen erweisen zu können.

Was Menschen auf dieser Grundlage zu entscheiden und zu tun haben, kann stets in irgendeiner Weise oder Hinsicht als problematisch eingeschätzt und erlebt werden. Ein irgendwie als problematisch anzusehendes Handeln rechtfertigt generell noch keine Einschätzung oder Verurteilung als *schlechter, böser, sündiger* oder *schuldiger* Mensch.⁹⁸

⁹⁵ Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft. Luchterhand, Neuwied 1967. https://de.wikipedia.org/wiki/Der_eindimensionale_Mensch

⁹⁶ Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

Das Konzept der Menschen- und Grundrechte wird von etlichen Jurist*innen in Deutschland sowie in anderen Staaten offensichtlich nicht als ein auf Naturgegebenheiten beruhendes Konzept verstanden, sondern als etwas Ideell-Idealistisches, also als ein Fantasiegebilde bzw. realitätsfernes Gedankenkonstrukt, von dem recht problem- und folgenlos Abstriche möglich seien. Aufgrund eines derartigen Verständnisses werden sogar gravierende Menschen- und Grundrechtseinschränkungen und -verletzungen recht bedenkenlos als sachlich gerechtfertigt angesehen und dargestellt. Wesentliches zur Klärung des Verständnisses trägt bei: Heiner Bielefeldt: Menschenwürde und Folterverbot. Eine Auseinandersetzung mit den jüngsten Vorstößen zur Aufweichung des Folterverbots. Deutsches Institut für Menschenrechte, Essay No. 6, Berlin 2007 https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/migrated/tx_commerce/essay_no_6_menschenwuerde_und_folterverbot.pdf

⁹⁷ Ein dazu alternativer Schöpfungstext mit gleicher Kernaussage entstand in der Kultur der Osage-Indianer. Siehe dazu: Der Schneckenmann. In: Das Märchenbuch der Welt. Eugen Diederichs Verlag 1969, S. 348. Ferner: Thomas Kahl: Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern. www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf

⁹⁸ Thomas Kahl: In der modernen Rechtswissenschaft geht es nicht mehr um „Schuld“. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 371 ff.

Wie Politiker*innen tendenziell auf „Böses“ reagieren, schilderte Rainer Luyken in einem Artikel in der Wochenzeitschrift Die ZEIT Nr. 21, 14.05.1998, S. 13-16. <https://www.zeit.de/1998/21/marybell.txt.19980514.xml> Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich.

<http://www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf>

Thomas Kahl: Missverständnisse der Bibel prägen das bisherige Staats- und Strafrecht. Die Lehre von der Erbsünde hat verheerende praktische Folgen.

www.imge.info/extdownloads/MissverstaendnisseDerBibelPraegenDasBisherigeStaatsUndStrafrecht.pdf

Etlliche Auslöser und Ursachen können zu derartigen Beurteilungen und Einschätzungen beitragen. Diese können gerechtfertigt sein, auch auf Irrtümern beruhen. Häufig erscheinen Menschen anderen bereits schon deshalb als unangenehm oder widerlich, weil diese aktuell lediglich in irgendeiner Weise unzufrieden sind, überfordert oder nicht entscheidungs- oder handlungsbereit. Derartige Befindlichkeiten können auf unangenehmen Erfahrungen beruhen, auf Mängeln an existentiell Wichtigem, auch auf erlebten gravierenden Ungerechtigkeiten und Schädigungen, die zu nachhaltigen Traumatisierungen geführt haben.⁹⁹ Angesichts der diversen Ursachen und Möglichkeiten ist stets sorgfältig zu prüfen, was in konstruktiver Weise hilfreich sein kann.¹⁰⁰ Beschuldigungen wirken sich üblicherweise eher nicht konstruktiv aus.

Sinnvollerweise beziehen sich ethische und moralische Haltungen sowie personale Reife und Weisheit stets auf die tatsächlich eintreten werdenden Folgen von Handlungen, auf das mit dem Handeln zu Bewirkende und auch Erreichbare. Soweit verfehlt wurde, was eigentlich bewirkt werden sollte, können Handlungskorrekturen und Wiedergutmachungsaktionen erforderlich werden. Diese dienen in erster Linie der beständigen Verbesserung der eigenen Selbstregulationsfähigkeit: „Für das Wohl aller Menschen lässt sich sorgen, indem deren vernünftige Selbststeuerung gefördert wird. Wer anstatt im *Frieden* in der Überlegenheit anderen gegenüber und im *Sieg Heil* sucht, hat Wesentliches noch nicht gelernt.“¹⁰¹

Dieses Zitat beruht auf Erkenntnissen und Aussagen von Lao Tse (ca. 604-531 v. Chr.):

„Der beste Führer ist der, dessen Existenz gar nicht bemerkt wird,
der zweitbeste der, welcher geehrt und gepriesen wird,
der nächstbeste der, den man fürchtet
und der schlechteste der, den man hasst.
Wenn die Arbeit des besten Führers getan ist,
sagen die Leute: Das haben wir selbst getan.“¹⁰²

Um die Wahrscheinlichkeit drastisch zu verringern, dass wir von unseren eigenen Wahrnehmungen, Fähigkeiten und Begrenzungen allzu sehr in die Irre geführt werden, wurde als verfahrenstechnologisches Hilfsmittel zur Navigation das Qualitätsmanagementverfahren „Menschenrechte QM-V“ erstellt. Es verhilft zur treffsichereren Ausbalancierung und Justierung des eigenen Handelns zugunsten des Allgemeinwohles.¹⁰³ Zur auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung ausgerichteten Literatur, die zu angemessenem Handeln anleiten kann, gehört beispielsweise ein Buch von Thomas Gordon: Die Neue Familienkonferenz. Kinder erziehen

⁹⁹ Thomas Kahl: Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf

Thomas Kahl: *Burnout* bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression». Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf

¹⁰⁰ Thomas Kahl: Religiöse Lehren prägen die Politik und das Sozialklima. Wo sich „Böses“ zeigt, ist konstruktives Vorgehen erforderlich. <http://www.imge.info/extdownloads/Religioese-Lehren-praegen-die-Politik-und-das-Sozialklima.pdf>

¹⁰¹ Thomas Kahl: Eine Zusammenfassung des Buches in Zitaten. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 7.

¹⁰² <https://beruhmte-zitate.de/zitate/135151-laotse-der-beste-fuehrer-ist-der-dessen-existenz-gar-nich/>

¹⁰³ Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen. www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

ohne zu strafen. Heyne Verlag München 1993.¹⁰⁴ Thomas Gordon¹⁰⁵ wurde 1997, 1998 und 1999 vergeblich für den Friedensnobelpreis nominiert.

6. Ein Fazit: Zu empfehlen ist, von einer vernünftigen, hilfreichen Lebens- und Weltanschauung auszugehen¹⁰⁶ – 6 Thesen

These 1: Die Organisationen der Vereinten Nationen propagier(t)en ein *kooperatives* Völkerrechtskonzept, das auf die weltweite Friedenssicherung ausgerichtet ist. Dieses beinhaltet die Verpflichtung, sich aus den inneren Angelegenheiten aller anderen Staaten herauszuhalten, sich keinesfalls ungebeten in diese einzumischen. Dazu sollte seit 1945

(1.) auf der *nationalen* Ebene die Volkssouveränität anhand der Inkraftsetzung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsrechts als *unmittelbar geltendes* Recht und

(2.) auf der *internationalen* Ebene die Gleichberechtigung aller Staaten eintreten, klargestellt und abgesichert werden.¹⁰⁷

Dieser Zielausrichtung, die in wesentlichen Punkten mit der des Club of Rome deckungsgleich ist¹⁰⁸, kann nicht eine „homo hominis lupus“- „wildwest“ Lebens- und Weltanschauung gerecht werden, in der – wie in den USA – bewusst Konkurrenz und Wettbewerb gegeneinander gepflegt werden¹⁰⁹ anstelle einer vernehmlicher Kooperation. Hier gehört „Wettbewerbsfähigkeit“ zu den obersten Werten,¹¹⁰ um stets tüchtiger und stärker als andere sein zu können und zu

¹⁰⁴ Titel der amerikanischen Originalausgabe: Teaching children self-discipline at home and at school. Times Books, New York 1989.

¹⁰⁵ [https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Gordon_\(Psychologe\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Gordon_(Psychologe))

¹⁰⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Gotthold_Ephraim_Lessing Lessings Schrift: Das Christentum der Vernunft erschien 1753. Gotthold Ephraim Lessing: Die Erziehung des Menschengeschlechts und andere Schriften. (Berlin 1780) Reclam https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Erziehung_des_Menschengeschlechts

¹⁰⁷ Thomas Kahl: Das Projekt „Demokratie global gemäß dem Grundgesetz verwirklichen!“ Eine Erinnerung an demokratische Politikkultur gemäß dem Rule of Law.

www.imge.info/extdownloads/DasProjektDemokratieGlobalGemaessDemGrundgesetzVerwirklichen.pdf

¹⁰⁸ Aurelio Peccei: Die Qualität des Menschen. Plädoyer für einen neuen Humanismus. Mit einem Vorwort von Eduard Pestel. Deutsche Verlags-Anstalt 1977.

Aurelio Peccei, Daisaku Ikeda: Noch ist es nicht zu spät. Verlag Molden – S. Seewald GmbH 1984.

Daisaku Ikeda, Josef Derbolav: Auf der Suche nach einer neuen Humanität. Nymphenburger Verlagshandlung München 1988, S. 106.

¹⁰⁹ Siehe dazu die kritische Haltung des Medizin-Nobelpreisträgers in: Konrad Lorenz: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit. Piper Verlag München 1973, S. 32 f.

Wolfgang Wickler: Die Biologie der Zehn Gebote und die Natur des Menschen: Wissen und Glauben im Widerstreit. Springer 2014.

Thomas Kahl: Wenn das Bildungswesen versagt, ist die ganze Gesellschaft in ihrem Bestand bedroht. Förderungsbedürftig sind friedfertige – nicht aber kriegerische – Grundhaltungen. In: Thomas Kahl: Zur Achtung und zum Schutz der Unantastbarkeit der Würde des Menschen gehören personale Reife und Weisheit. Auch buddhistische Lamas (Mönche) erstellten dazu hilfreiche Anregungen. S. 23.

www.imge.info/extdownloads/Zur-Achtung-der-Unantastbarkeit-gehoren-Reife-und-Weisheit.pdf

¹¹⁰ Jules Henry: Culture Against Man. New York: Random House, 1963. Auf diese Schrift verweisend betonte der englische Arzt und Psychiater Ronald D. Laing: „In einer Gesellschaft, in welcher der Wettbewerb um kulturelle Basisgüter Angelpunkt des Handelns ist, kann man den Leuten nicht beibringen, einander zu lieben. Deshalb muss unsere Schule die Kinder das Hassen lehren, ohne dass dies deutlich wird.“ Ronald D. Laing: Phänomenologie der Erfahrung. Edition Suhrkamp 1969, S. 61. Ursachen dafür liegen in der Art und Weise, wie Schüler*innen persönlichkeits- und leistungsmäßig von Lehrer*innen miteinander verglichen und dementsprechend bevorzugt oder benachteiligt werden. Hierdurch werden Neid, Missgunst, Hass etc. provoziert, zumal Schüler*innen und ihre Eltern im Anschluss an von Lehrpersonen ausgegangenen Ungerechtigkeiten oft nur schlechte Chancen haben, erforderliche Korrekturen zu erreichen: Die Lehrenden sitzen – mit der Schulbürokratie im Rücken – in der Regel am längeren Hebel. Das begünstigt Duckmäuserei bei Lernenden und ihren Eltern. Folglich formulierte der Kulturwissenschaftler Gotthart Wunberg: „Immer am längeren Hebelarm sitzen, ist die Unmoral Textversion vom 25.10.2023

müssen, um sich gegenüber allen anderen erfolgversprechend behaupten und durchzusetzen zu können – um die Gefahr abzuwenden, zu unterliegen und danach unterzugehen. Relativ konsequent war bis zur Staatsgründung der USA eine derartige Leistungsauslese-Grundhaltung *anhand anderer äußerer Handlungsformen* propagiert worden – nicht anhand sogenannter „demokratischer“, sondern stattdessen anhand eindeutig offensichtlich „autoritär-diktatorischer“ obrigkeitlicher Herrschaftsweisen – beispielsweise im antiken Römischen Reich sowie im 20. Jahrhundert im dazu weitgehend analogen deutschen Nationalsozialismus und italienischen sowie spanischen Faschismus.¹¹¹ Angesichts der Tatsache, dass eine solche Zielausrichtung zwangsläufig auf die Vernichtung des gesamten Lebens auf der Erde hinausläuft, ergab sich die Aussage: „Ich fürchte mich nicht vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Faschisten, sondern vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Demokraten.“¹¹²

These 2: Um angesichts der enorm vielfältigen individuellen menschlichen Eigenschaften und Unterschiedlichkeiten *gleichwertiges* und *gleichberechtigtes* menschenwürdiges Mit- und Nebeneinanderleben und geduldiges, tolerantes, möglichst gelassenes, optimal flexibles Reagieren und Handeln zu erleichtern¹¹³, auch um das Leben gefährdende Überforderungs- und Überlastungsreaktionen zu vermeiden¹¹⁴, kann die Vorstellung hilfreich erscheinen, dass die Hauptlebensaufgabe jedes Menschen darin besteht, startend von einem ganz eigenen Ausgangspunkt während seines Lebens einen einzigartigen personalen Entwicklungsweg zurückzulegen und zu gehen. Auf diesem Weg können etliche Prüfungen zu bestehen und Herausforderungen zu bewältigen sein, in der jedem Menschen eigenen Geschwindigkeit und mit einer besonderen Zielausrichtung, persönlichen Verantwortung bzw. schicksalhaften Bestimmung. Derartig individuelle Wege und Ausrichtungen sollten *nicht* mit den Wegen und Befähigungen anderer Menschen verglichen und als „besser“ oder „schlechter“ beurteilt und bewertet werden. Denn jeder Mensch hat einzigartige eigene Aufgaben und Befähigungen, Stärken sowie Schwächen. Was es damit im Einzelnen konkret auf sich hat, lässt sich zu wesentlichen Anteilen im Rahmen psychotherapeutischer Arbeit ermitteln und klären.

Was in einer Lebensspanne von einem Menschen noch nicht erreicht werden konnte, wird in weiteren Lebensphasen zu bewältigen sein, so wie etwas, was wir als Menschen am heutigen

in ihrer stärksten Form.“ Gotthart Wunberg: *Autorität und Schule*. Mit einem Vorwort von Walter Dirks. Kohlhammer, Stuttgart 1966, S. 44.

¹¹¹ Carl Schmitt, der „Kronjurist des Dritten Reiches“, war – ähnlich wie der Faschist Benito Mussolini – von der fatalen Alternative „Selbstbehauptung oder Untergang“ geprägt gewesen. Siehe dazu: Thomas Kahl: *Das Ausmaß der Achtung der Menschenwürde als Quelle „des Guten“ und „des Bösen“*. In: Thomas Kahl: *Die juristischen Ordnungsstrukturen unserer globalen Lebensgemeinschaft. Das Kölner Beschneidungs-Urteil als Fallbeispiel in der Juristenausbildung*. S. 35-41.

www.imge.info/extdownloads/DieJuristischenOrdnungsstrukturenDerGlobalenLebensgemeinschaft.pdf

¹¹² Thomas Kahl: „Ich fürchte mich nicht vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Faschisten, sondern vor der Rückkehr der Faschisten in der Maske der Demokraten.“ In: Thomas Kahl: *Deutschlands Politik hat sich dem Weltfrieden verpflichtet. Die grundgesetzliche Ordnung soll für das Allgemeinwohl sorgen*. (Text und Veröffentlichung sind noch in Bearbeitung)

¹¹³ Thomas Kahl: *Das Grundrecht auf Religionsfreiheit als Fundament für interreligiösen Dialog. Fünf Orientierungshilfen, die gutes Zusammenleben erleichtern*. www.youtube.com/watch?v=n2d3QBhSlrA
www.imge.info/extdownloads/DasGrundrechtAufReligionsfreiheitAlsFundamentFuerInterreligioesenDialog.pdf
Thomas Kahl: *Kunst und Toleranz. Wie gehen wir mit aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen um?*
<https://youtu.be/j8zxx1B00Ak>

¹¹⁴ Thomas Kahl: *Burn-out oder Totalschaden? Die seelische Krankheit „Rivalität“ wirkt so verheerend wie früher Pest und Cholera* www.imge.info/extdownloads/BurnoutOderTotalschaden.pdf
Thomas Kahl: *Burnout bezeichnet Organ-Funktionsstörungen, nicht eine Form von «Depression»*. Eine Orientierungshilfe zum Umgang mit Burnout-Symptomen, Depressionen und psychovegetativen Erschöpfungszuständen. www.imge.info/extdownloads/BurnoutBezeichnetFunktionsstoerungen.pdf

Tag nicht schaffen konnten, irgendwann zukünftig von uns zu tun sein wird. Extrem wichtig ist, sich dabei möglichst wenig (= von sich aus und auch gegenseitig) unter Stress und Leistungsdruck zu setzen. Konkurrenz- und Wettbewerbshaltungen sowie damit einhergehende Bestrebungen, möglichst prominent, berühmt, beliebt, reich und mächtig werden zu wollen, laufen *gesunder* Lebensgestaltung tendenziell zuwider: Gut‘ Ding will stets Weile haben.

These 3: Die aktuellen Überlebenssorgen und -probleme der gegenwärtig (2023) lebenden Menschen haben sich vor allem daraus ergeben, dass die staatsseitig etablierten organisatorischen Instanzen fundamentale Notwendigkeiten und Wahrheiten zu wenig in ihren Blick genommen haben. Infolgedessen streben sie falsche Ziele (insbesondere ihre Besitzstandswahrung und -ausweitung¹¹⁵) an. Diese halten sie vermeintlich für „alternativlos“. Allzu häufig sind sie davon überzeugt, ihre Ziele anhand von Mitteln erfolgversprechend erreichen (= verwirklichen) zu können, die weder von ihnen selbst noch von Expert*innen gründlich *sachlich* daraufhin geprüft worden sind, ob und inwiefern sie nachweisbar erfolgversprechend zielführend oder verfehlt, untauglich, sind und sein können.

These 4: Solange nicht sorgfältig – etwa in Analogie zu Max Webers Ausführungen zu „Politik als Beruf“¹¹⁶ – dafür gesorgt wird, dass alle Angehörigen politischer und juristischer Instanzen über sie hinreichend qualifizierende naturwissenschaftliche und konstruktiv-rechtswissenschaftliche Ausbildungs- und Praxiserfahrungen verfügen, erweist es sich als höchst fragwürdig, wenn diese Instanzen

- anhand textwissenschaftlicher und bürokratischer Methoden mit Menschen umgehen,
- überwiegend *parteilich* handeln, und das auf der Grundlage von Wahlverfahren für „repräsentativ“ tätige, die Bevölkerung bzw. ihre Wählerschaft „vertretend“, Parlamentsangehörige, die man als Wähler*in normalerweise persönlich nicht hinreichend genau kennen kann, um ihre Entwicklungsgeschichten, Befähigungen, Einstellungen und Verhaltensweisen verlässlich realistisch einschätzen zu können,
- in erster Linie auf der Grundlage parlamentarischer Erörterungen und Abstimmungsmehrheiten Entscheidungen treffen und Beschlüsse fassen,
- finanzielle Steuereinkünfte und den Einsatz von Subventionen prinzipiell für hinreichend zielführende Mittel zum problemlösenden Umgang mit Herausforderungen halten¹¹⁷ – und infolgedessen unberücksichtigt lassen, inwiefern Personen sach- und fachkundiges Vorgehen nur anhand erfolgreich absolvierter praktischer Maßnahmen zur Bildungs- und Kompetenzförderung gelingen kann.

These 5: Dass, und womit, es deutlich anders – nämlich wesentlich besser als bisher – gehen kann, betonte der Medizin-Nobelpreisträger Konrad Lorenz¹¹⁸ nach eigenen Irrungen und Verwirrungen während der Zeit den Nationalsozialismus. Er stellte die Schädlichkeit von Konkurrenz und Wettbewerb unter Menschen „als Mittel der Selektion“ (= Auslese) heraus.¹¹⁹ In seiner Bestsellerschrift „Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit“ kündigte er 1973 mit

¹¹⁵ Thomas Kahl: Machtpolitik und Rechtsordnung. Informationen zur staatsrechtlichen und zur menschenrechtlichen Ordnung. www.imge.info/extdownloads/Machtpolitik-und-Rechtsordnung.pdf

¹¹⁶ Siehe dazu: Max Weber: Politik als Beruf. Vortrag 1919. https://www.textlog.de/weber_politik_beruf.html

¹¹⁷ Thomas Kahl: Die Geldwert-Illusion. Allzu selten gelingt es politischen Instanzen, mit Herausforderungen *allgemeinwohldienlich* umzugehen. www.imge.info/extdownloads/Die-Geldwert-Illusion.pdf

¹¹⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_Lorenz

¹¹⁹ Konrad Lorenz: Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit. Piper Verlag München 1973, S. 32 f.
Wolfgang Wickler: Die Biologie der Zehn Gebote und die Natur des Menschen: Wissen und Glauben im Widerstreit. Springer 2014.

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

erstaunlicher Präzision die Entwicklungen und Gegebenheiten an, die im Laufe von 50 Jahren (mithin bis 2023) eingetreten sind.¹²⁰ Ähnlich exakt zutreffende Entwicklungsprognosen hatte 1958 der naturwissenschaftlich-fundiert arbeitende Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith formuliert.¹²¹

Vermutlich orientierte sich Ronald Reagan 1964 *bewusst und absichtlich* (= vorsätzlich), als er seine Rede „A Time for Choosing“¹²² vorbereitete, *nicht* an Galbraith's Prognosen, die inhaltlich im Wesentlichen den Prognosen des Club of Rome zu den „Grenzen des Wachstums“¹²³ entsprachen. Reagan dürfte sich vorrangig für stetig zunehmende quantitative Wachstumschancen US-amerikanischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber denjenigen aus allen anderen Staaten interessiert haben – keineswegs für unendliches Bildungswachstum für alle Menschen auf der Erde, damit diese glücklich in Wohlstand leben können. Naheliegend war es, von einem auf die eigene Prominenz Wert legenden Schauspieler – wie Ronald Reagan – als Kandidat für das US-Präsidentenamt zu erwarten, dass er *in erster Linie* das Interesse verfolgte, die Vormachtstellung der USA¹²⁴ als Weltmacht gegenüber allen anderen Staaten aufrechtzuerhalten, auszubauen und abzusichern, mithin in der Treue zur Tradition der Truman-Doktrin zu handeln, statt in der Treue zur freiheitlich-demokratischen US-Staatsverfassung¹²⁵.

These 6: Dass naturwissenschaftlicher Sachverstand die Entwicklung von Verfahren ermöglicht, mit denen sich voraussehbare katastrophale Entwicklungen erfolversprechend abwenden lassen, wurde bereits dargestellt.¹²⁶ Klarzustellen ist, wie solcher Sachverstand in „demokratischer“ Weise eingebracht werden und zur Geltung kommen kann bzw. sollte. Diesbezüglich erweist es sich als günstig, dass im Laufe der Zeit extrem unterschiedliche Vorstellungen zu dem entstanden sind, was mit „demokratischer Partizipation“ bzw. „Teilhabe“ gemeint sein kann.¹²⁷ In klärender Absicht äußerte sich dazu der Rechtswissenschaftler Roman Herzog in

¹²⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Die_acht_Todsünden_der_zivilisierten_Menschheit

¹²¹ Thomas Kahl: Die üblichen Formen repräsentativer Demokratie stehen konstruktiven Reformen im Wege. In: Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen? S. 8 <http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

¹²² „A Time for Choosing“ <http://millercenter.org/president/speeches/speech-3405>

¹²³ https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Grenzen_des_Wachstums

¹²⁴ Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Vorwort von Hans-Dietrich Genscher. Kopp Verlag 2015.

¹²⁵ Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage *aufgeklärter* Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

¹²⁶ Siehe oben S. 3 f. Siehe ferner: Thomas Kahl: Demokratisch-rechtsstaatliche Strategien zu friedlicher Krisenbewältigung. Bewährte Methoden und das Konzept von Kurt Lewin.

www.imge.info/extdownloads/Strategien-zur-Krisenbewaeltigung.pdf

Franz Moser: Bewusstsein in Raum und Zeit. Die Grundlagen einer holistischen Weltauffassung auf wissenschaftlicher Basis. Leykam, Graz 1989.

Moser (1929-2019) war Professor für Grundlagen der Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz.

<https://www.tugraz.at/institute/ippt/institut/news/article/nachruf-o-univ-prof-dipl-ing-dr-franz-moser/>

¹²⁷ Thomas Kahl: Demokratie in Not?! Was gehört zu Demokratie? Was ist zu ihrer Unterstützung erforderlich? www.imge.info/extdownloads/DemokratieInNot.pdf

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Die Ausrichtung der Vereinten Nationen ergibt sich aus ihrer Menschenrechtserklärung. Im Hinblick darauf ist die übliche „demokratische“ Organisation reformbedürftig.

www.imge.info/extdownloads/Die-Ausrichtung-der-Vereinten-Nationen.pdf

Thomas Kahl: Donald Trump stellte sich mit der Bibel in der Hand vor die Kirche beim Weißen Haus. Biblische Texte bilden die Grundlage *aufgeklärter* Politik: des Grundgesetzes, der Grund- und Menschenrechte, der Vereinten Nationen und der Verfassung der USA.

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

weitgehender Übereinstimmung mit Äußerungen des für seine umfassende Weisheit berühmt gewordenen Chinesen Lao Tse¹²⁸:

„Im Zentrum [...] steht ein Leitsatz, den alle demokratischen Staaten in den Kernbestand ihrer Verfassung aufgenommen haben. Im Grundgesetz lautet er: ‚Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.‘ Andere Verfassungen mögen – nicht zuletzt aus historischen Gründen – etwas andere Formulierungen verwenden. Aber die Sache ist immer dieselbe: Oberster Inhaber der Staatsgewalt ist das Staatsvolk, das ‚der Souverän‘ in seinem Staatsgebiet ist.“¹²⁹

Was soll man sich unter einem *Volk* vorstellen?

„[...] eine Masse von ‚Untertanen‘, als die man sie in Zeiten des Absolutismus wie selbstverständlich betrachtete, oder eine Masse von ‚Bürgern‘, die man sich auch als frei, selbstständig, aktiv, selbstverantwortlich vorstellen musste. In den modernen Demokratien ist, zumindest der Theorie nach, nur der zweite Weg begehbar.“¹³⁰

In dem Ausmaß, in dem die hier dargestellten Aspekte von Lebens- und Weltanschauungen ernstgenommen, deshalb auch bestmöglich in der Lebenspraxis befolgt und genutzt werden, kann sich die Prognose bewahrheiten, die Roman Herzog 1997 an das Ende seiner „Ruck-Rede“ gestellt hatte: „Die besten Jahre liegen noch vor uns.“¹³¹

Welches alltägliche praktische Handeln diesem Weg entsprechen kann, zeigte im Gefolge von Franz von Assisi¹³², Giovanni Pico della Mirandola¹³³ und Thomas Morus¹³⁴ beispielsweise das „Democracy and Education“-Konzept von John Dewey (1916)¹³⁵. Menschen, die im Sinne John Dewey’s die Aufgabe und die Verpflichtung zu freiheitlich-demokratischem politischem Handeln in der *stets bestmöglichen* Förderung des Allgemeinwohls sehen,¹³⁶ haben längst

www.imge.info/extdownloads/Donald-Trump-Bibel-Kirche-beim-Weissen-Haus.pdf

¹²⁸ Siehe oben S. 24.

¹²⁹ Roman Herzog: Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 27.

¹³⁰ Roman Herzog: Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie. Siedler Verlag 2014, S. 28.

Siehe dazu ferner:

Thomas Kahl: Staatsrecht und Grundgesetz. Freiheit/Souveränität ist die Fähigkeit, eigenes Potential ungehindert zugunsten des Allgemeinwohls einsetzen zu können. Eine Stellungnahme zu Karl Albrecht Schachtschneider: „Die Souveränität Deutschlands“ Kopp 2012.

www.imge.info/extdownloads/StaatsrechtUndGrundgesetz.pdf

Thomas Kahl: Die EU-Politik neu ausrichten! Im Sinne der Vereinten Nationen menschenwürdiges Zusammenleben auf der Erde sichern. www.imge.info/extdownloads/DieEUPolitikNeuAusrichten.pdf

Thomas Kahl: Ein Management-Konzept für die EU-Krise. Effizientes demokratisches Management sorgt für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/EinManagement-KonzeptFuerDieEU-Krise.pdf

¹³¹ Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017.

¹³² Thomas Kahl: The mutual principle behind the United Nations Organization (UNO) and the brotherhood of St. Francis of Assisi

<http://www.imge.info/extdownloads/english/The-mutual-principle-of-UNO-and-Francis-of-Assisi.pdf>

https://www.researchgate.net/publication/344219826_The_mutual_principle_behind_the_United_Nations_Organization_UNO_and_the_brotherhood_of_St_Francis_of_Assisi_1

Thomas Kahl: Deutschland und die Welt brauchen Papst Franziskus dringend. Ein Gebet von Franz von Assisi beruht auf dem Verhalten Jesu Christi, der sich für die Achtung der Grundrechte eingesetzt hatte.

www.imge.info/extdownloads/DeutschlandBrauchtPapstFranziskusDringend.pdf

¹³³ Giovanni Pico della Mirandola: Über die Würde des Menschen. Text der Rede und der Lebensbeschreibung Picos von Thomas Morus (1510). Manesse Verlag Zürich 1989.

¹³⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Morus [https://de.wikipedia.org/wiki/Utopia_\(Roman\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Utopia_(Roman))

¹³⁵ John Dewey: Democracy and Education. An Introduction to the Philosophy of Education. New York: Macmillan 1916. Retrieved 4 May 2016.

https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-476-05728-0_5164-1

¹³⁶ Thomas Kahl: Die Bedeutung der Menschenrechte aus der Sicht der Vereinten Nationen und des Grundgesetzes. Dringend erforderlich ist eine angemessene Menschenrechtsbildung. <http://www.imge.info/extdownloads/DieBedeutungDerMenschenrechteAusDerSichtDerVereintenNationenUndDesGrundgesetzes.pdf>

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

erkannt, dass die *üblicherweise* praktizierten Formen „repräsentativer Demokratie“ stets mit eklatantem Versagen einhergehen *müssen*¹³⁷. Infolgedessen laufen die bisher üblichen Formen sogenannter „demokratischer“ Politik gegenwärtig deutlich erkennbar auf ihr Ende zu.¹³⁸ Darauf hatte Angela Merkel in ihrer Harvard-Rede am 31.05.2019 hingewiesen:

„Es wird nicht mehr lange dauern, dann sind die Politikerinnen und Politiker meiner Generation nicht mehr Gegenstand des Kurses „Exercising Leadership“, sondern höchstens noch von „Leadership in History“. [...] Veränderungen zum Guten sind möglich, wenn wir sie gemeinsam angehen. In Alleingängen wird das nicht gelingen. [...] Mehr denn je müssen wir multilateral statt unilateral denken und handeln, global statt national, weltoffen statt isolationistisch. Kurzum: gemeinsam statt allein. [...] Freilich, dafür braucht es durchaus Mut. Vor allem braucht es Wahrhaftigkeit gegenüber anderen und – vielleicht am wichtigsten – gegenüber uns selbst. Wo wäre es besser möglich, damit anzufangen, als genau hier an diesem Ort, an dem so viele junge Menschen aus der ganzen Welt unter dem Motto der Wahrheit gemeinsam lernen, forschen und die Fragen unserer Zeit diskutieren? Dazu gehört, dass wir Lügen nicht Wahrheiten nennen und Wahrheiten nicht Lügen. Es gehört dazu, dass wir Missstände nicht als unsere Normalität akzeptieren.“¹³⁹

In ihrer Neujahresansprache am 31.12.2017 hatte Angela Merkel klar erkennen lassen, dass wir uns in Deutschland immer noch deutlich *jenseits* des Bodens der freiheitlich-demokratischen Grundordnung befinden. Als damalige geschäftsführende Kanzlerin wählte sie dafür in konstruktiver Absicht verantwortungsbewusst achtsame Worte. Denn niemand sollte sich veranlasst sehen, angesichts verfassungswidrigen Regierungshandelns mit kopfloser Beunruhigung zu reagieren:

„Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Ringen um richtige Antworten gehört zu einer lebendigen Demokratie. Wir sind – im besten Sinne – eine vielstimmige Gesellschaft. Zugleich einen uns die Werte unseres Grundgesetzes: also die Achtung vor der unantastbaren Würde jedes einzelnen Menschen und seiner Freiheitsrechte. Dass wir uns wieder stärker bewusst werden, was uns im Innersten zusammenhält, dass wir wieder deutlicher das Gemeinsame in den Vordergrund stellen, dass wir uns bemühen, wieder mehr Achtung vor dem anderen zu haben, und zwar Achtung im umfassenden Sinne – aufmerksam sein, wirklich zuhören, Verständnis aufbringen –, das sind meine Wünsche für das neue Jahr.“¹⁴⁰

Ihre Rede war reich an Wünschen und Zielen. Diese verbinden uns miteinander – unter anderem in unserem gemeinsamen Leiden angesichts der inzwischen eingetretenen gravierenden Miss-

Thomas Kahl: Bislang wurde allgemeinwohlförderlicher demokratischer Sachverstand noch viel zu wenig verbreitet. in: Thomas Kahl: Deutschlands Politik hat sich dem Weltfrieden verpflichtet. Die grundgesetzliche Ordnung soll für das Allgemeinwohl sorgen. (Dieser Text ist noch in Vorbereitung zur Veröffentlichung)

www.imge.info/extdownloads/Deutschlands-Politik-hat-sich-dem-Weltfrieden-verpflichtet.pdf

¹³⁷ Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zu erfolgreichen Reformen?

<http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: *Demokratisch* kann nur sein, was das Allgemeinwohl *nachhaltig* unterstützt. Modernes Knowhow erleichtert optimales Sorgen für Gerechtigkeit.

www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

Thomas Kahl: Ursachen der Missachtung des Gerechtigkeitsgebotes. In: Thomas Kahl: Die besten Jahre liegen noch vor uns. Die Menschenrechte als Basis weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit im Sinne der Vereinten Nationen. BWV Berliner Wissenschafts-Verlag 2017, S. 72-118.

¹³⁸ Thomas Kahl: Die bisherige Form von Politik geht zu Ende. Ab sofort geht es um verlässlichen Frieden, Sicherheit und Wohlstand für alle Menschen auf der Erde. Ein Beitrag anlässlich der Herbsttagung des Versöhnungsbundes am 27./ 28.11.2020: „Wenn sie sagen »Friede & Sicherheit«“ Die innere Logik des Friedens.

<http://www.imge.info/extdownloads/Die-bisherige-Form-von-Politik-geht-zu-Ende.pdf>

¹³⁹ Rede der Kanzlerin an Harvard-Absolventen <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/angela-merkel/termin-kalender/reiseberichte/rede-der-kanzlerin-an-harvard-absolventen-1632210>

¹⁴⁰ www.faz.net/aktuell/politik/inland/die-neujahrsansprache-von-angela-merkel-in-voller-laenge-15367369.html

© Thomas Kahl: Konstruktive Rechtswissenschaft verhilft zu Allgemeinwohlpolitik. Mängel der textwissenschaftlichen Methodologie veranlassten 2012 den Wissenschaftsrat, eine Stärkung der juristischen Bildung zu empfehlen. 2023 IMGE-Publikationen FB 2: Rechtswesen

stände! Nahezu allen Menschen dürften Angela Merkels Wünsche am Herzen liegen, weil sie unerfüllt sind und das nicht bleiben sollen. Vor allem gilt das für diejenigen, die sich

„Sorgen über den Zusammenhalt in Deutschland machen. Schon lange gab es darüber nicht mehr so unterschiedliche Meinungen. Manche sprechen gar von einem Riss, der durch unsere Gesellschaft geht.“¹⁴¹

Wenn wir uns bereits eindeutig auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung befänden, so hätte Angela Merkel solche Wünsche und Ziele nicht formulieren müssen. Ab sofort ist es dringend notwendig, sich wesentlich aktiver als bisher dafür einzusetzen, dass wir uns zuverlässig dem *tatsächlichen* Leben auf diesem Boden nähern. Dazu, sowie um vor- und fürsorglich der Gefahr entgegenzuwirken, dass Demokratisierungsmaßnahmen zugunsten des *Konzeptes von John-Dewey und der Vereinten Nationen* ebenfalls versagen könnten, wurde seit 1980 vorausschauend die Einführung des verfahrenstechnologisch geprägten Qualitätsmanagement-Konzeptes „Menschenrechte-QM-V®“ vorbereitet.¹⁴²

¹⁴¹ www.faz.net/aktuell/politik/inland/die-neujahrsansprache-von-angela-merkel-in-voller-laenge-15367369.html

¹⁴² Thomas Kahl: Sinnvolles Lernen, Lehren und Arbeiten verhilft messbar problemlösend zum Allgemeinwohl. Erstellt wurde ein darauf ausgerichtetes Qualitätsmanagement-Verfahren

www.imge.info/extdownloads/Sinnvolles-Lernen-Lehren-und-Arbeiten-verhilft-zum-Allgemeinwohl.pdf

Thomas Kahl: Der Wert und Nutzen des Menschenrechte-Qualitätsmanagement-Verfahrens. Anhand des sozial-emotionalen Klimas lässt sich die Lebensqualität überall verbessern.

www.imge.info/extdownloads/Der-Wert-und-Nutzen-des-Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens.pdf

https://www.researchgate.net/publication/369517084_Der_Wert_und_Nutzen_des_Menschenrechte-Qualitaetsmanagement-Verfahrens#fullTextFileContent

Thomas Kahl: Das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V®“. Ein Qualitätsmanagement-Verfahren zum Schutz der Menschenrechte fördert global die Lebensqualität anhand organisatorischer Reformen.

www.imge.info/extdownloads/Das-Qualitaetsmanagement-Verfahren-Menschenrechte-QM-V.pdf